

Haidhauser

nachrichten

Juni 2013

Preis 1,20 Euro

38. Jahrgang

Nr. 6/2013

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten
Breisacher Straße 12, 81667 München

Pläne für ein Krebsforschungszentrum am Rechts der Isar Forschung, die den Anwohnern stinkt

Die Technische Universität München (TUM) treibt die Pläne für das neue interdisziplinäre Krebsforschungszentrum am Klinikum rechts der Isar massiv voran. Die entsprechenden Pläne wurden von Professor Peter Henningsen, Dekan der medizinischen Fakultät am MRI, vor wenigen Tagen unterzeichnet. Auf dem Klinikgelände Ecke Einstein- und Trogerstraße ist ein Gebäudekomplex mit sieben Stockwerken geplant. Auf 5645 Quadratmetern soll ab 2016 das interdisziplinäre Konzept realisiert werden.

Im TranslaTUM werden Biologen, Biochemiker, Chemiker, Ingenieure, Mediziner, Physiker, Tiermediziner und Vertreter eng verwandter Fachrichtungen an gemeinsamen Konzepten arbeiten. Das Ziel ist die gemeinsame Forschung, wie Krebs noch früher erkannt und behandelt werden kann. Bund und Land finanzieren das Forschungszentrum. Laut TUM fördert der Bund das Projekt mit 48 Millionen Euro (SZ vom 17.05.2013). Davon sind 39,5 Millionen für den Bau und 8,6 Millionen für die Erstaussstattung bestimmt. Laut Professor Henningsen ist diese Art der Zusammenführung verschiedener Fächer unter einem Dach zur Erforschung von einer speziellen Erkrankung – Krebs – ein für Deutschland

erstmalig umgesetztes Konzept, für dessen Erfolg die Nähe zur Klinik entscheidend ist.

Am 15. Mai stellte Professor Henningsen im Bezirksausschuss dieses Konzept vor. Der BA hatte für eine visuelle Präsentation alle notwendigen Hilfsmittel wie Beamer, PC-Anschluss, Leinwand etc. vorbereitet. Leider kam die Delegation des MRI ohne Laptop. Laut BA wurde hierfür in der Einladung zu dieser Präsentation schriftlich gebeten. So wurde lediglich ein fünfseitiges Handout in sehr begrenzter Stückzahl verteilt. Auf insgesamt sieben Stockwerken, drei davon unterirdisch, entstehen Labors, Büro- und Kommunikations-

Fortsetzung auf Seite 4



Obacht! Kultur-im-Quartier auf Seite 8

Nachnutzung Paulaner-Gelände Rendite verpflichtet

Demokratische Teilhabe und Mitbestimmung oder Entscheidung des Privatinvestors? – das bleibt die offene Frage nach der Bürgerwerkstatt zur Nachnutzung des Paulaner-Brauerei-Geländes. Exemplarisch lässt sich am Planungsprozess für das Gelände erkennen, dass es grundlegender Erweiterungen der Mitbestimmung bedarf, um dem Ziel einer „Stadt für alle“ näher zu kommen.

Das städtische Planungsreferat hat sich entschlossen, dies ein kleiner Lichtblick, mit der „Bayerische Hausbau“ wegen des Ankaufs einer Teilfläche Gespräche zu führen, um zusätzlichen sozial geförderten oder sozial orientierten Wohnungsbau zu ermöglichen.

In wenigen Jahren wird sich das Gesicht der Au verändern, wenn die Brauerei das Betriebsgelände verlassen hat und neue Gebäude mit Wohnungen für etwa 3000 Menschen errichtet sind. Dank des öffentlichen Erwartungsdrucks und der Bereitschaft des Investors „Bayerische Hausbau“ lud im April (siehe HN 05/13) eine Bürgerwerkstatt Interessierte ins „Salesianum“ ein, ihre Anregungen und Kritik an den prämierten Architekturentwürfen in die Diskussion einzubringen. Das städtische Planungsreferat hat vor kurzem das Ergebnis der Bür-

gerwerkstatt in einer Dokumentation vorgelegt.

Die an der Bürgerwerkstatt Beteiligten haben sich nicht allein zu städtebaulichen Grundlinien und architektonischen Details geäußert, sondern auch deutlich formuliert, wie sie sich das Wohnen und Leben mit der neuen Nachbarschaft vorstellen: Bezahlbare Wohnungen im freifinanzierten sowie im geförderten Wohnungsbau, dieser wiederum soll nicht an einer Stelle der drei Planungsgebiete konzentriert, sondern über sie verteilt werden.

Diese Forderung griffen nach der

Ende April ebenfalls im „Salesianum“ stattgefundenen förmlichen Erörterungsveranstaltung zahlreiche Bürgerinnen und Bürger nochmals explizit auf. Sie haben Sorge, dass der Investor die sozial geförderten Wohnungen auf dem weniger attraktiven Gebiet an der Weltenstraße konzentriert und es damit zu einem „sozialen Brennpunkt“ kommen könnte: „Bitte opfern Sie die Wohnungs- und Nutzerstruktur auf den drei Baufeldern des Paulaner-Areals nicht ohne Not dem Trading Profit des Bauträgers“.

Darüber hinaus bewegt viele Bürgerinnen und Bürger die bislang dürftige Ausstattung der drei neuen Wohngebiete mit sozialen und kulturellen Einrichtungen. Kindertagesstätten sind zwar vorgesehen, aber was ist mit dem Schulbedarf, vor allem auch an weiterführenden Schulen? Was wird an Treffpunkten für die Nachbarschaft allgemein und Jugendliche im Speziellen angeboten? Ist in ausreichendem Umfang Platz für kulturelle Einrichtungen vorgesehen?

Außerordentliche Bürgerversammlung

des Stadtbezirkes 5
Au-Haidhausen zum Thema:

Neubebauung des Gebietes
nach Absiedlung
der Paulaner Brauerei

Dienstag, 04.06.2013, 19 Uhr

Festsaal im Hofbräukeller,
Innere Wiener Straße 19

Diese sehr berechtigten Forderungen, die aus der Alltagserfahrung heraus den notwendigen Bedarf vor Ort widerspiegeln, dürften eine Konfliktlinie zu den Vorstellungen des Investors markieren. Jürgen Büllesbach, Vorsitzender der Geschäftsführung der „Bayerische Hausbau“, hat an anderer Stelle (siehe HN 05/13) bereits zu verstehen gegeben: „Beteiligung muss Grenzen kennen und aufzeigen. Die Umsetzung darf nicht auf Kosten der Wirtschaftlichkeit erfolgen.“

Wenn der Investor die Wirtschaftlichkeit pauschal als Bedingung der demokratischen Teilhabe an der Planung quasi eines ganzen Stadtteils erklärt, dann ist von ihm zu verlangen, dass das Maß der erwarteten Wirtschaftlichkeit ebenfalls Gegenstand öffentlicher Erörterung ist. Nur so lässt sich nachvollziehen, wie sich die Gewichte zwischen Renditeerwartung und Allgemeinwohl austarieren.

Vor unseren Augen vollziehen sich täglich Folgen der sogenannten „Gentrifizierung“. Die Städte der prosperierenden Ballungszentren, Hamburg, Berlin, Frankfurt, Stuttgart und München, sind Schauplatz eines Verdrängungsprozesses, in dessen Verlauf die wohlhabenderen die weniger wohlhabenden Bevölkerungsschichten aus der Kernstadt an den Rand drängen. „Treibstoff“ dieses Prozesses ist Kapital, das zur Kapitalmehrung in die Modernisierung und im Neubau eingesetzt wird. Politisch wird dieser Prozess flankiert mit dem Hinweis auf das Recht auf Eigentum und auf das Recht des Eigentümers, weitestgehend alleine über die Verwendung von Eigentum und Kapitaleinsatz befinden zu dürfen.

Zwei wesentliche Gesichtspunkte geraten dabei unters Rad: Zum einen die in unserer Verfassung verankerte Sozialpflichtigkeit des Eigentums, zum anderen die Tatsache, dass Grund und Boden sowie darauf errichtete Häuser kein

Fortsetzung auf Seite 6

STOPPT DIE MIETSPREISSPIRALE
Demonstration
29. Juni um 13 Uhr
Treffpunkt: Stachus

Bezirksausschuss

Anträge und Anfragen der Parteien

Mädchenspielplatz am Tassiloplatz soll bleiben

Auch nach der Neugestaltung des Spielplatzes am Tassiloplatz soll der „Mädchenspielplatz“ wieder ausgewiesen und dauerhaft eingerichtet werden, so der Antrag der SPD (auf Initiative von Barbara Sylvia-Schuster).

Der Antrag wird einstimmig beschlossen.

Mobilfunkanlage auf dem Kaufring

Ein weiterer Antrag der SPD (Initiative: Jürgen Laser) fordert, dass die Grenzwerte elektromagnetischer Felder bei der Mobilfunkanlage auf dem Kaufring Orleansplatz/Ecke Weißenburger Straße überprüft werden sollen. Die festgestellten Messergebnisse (Soll-Ist-Vergleich) sollten dann schriftlich dem BA mitgeteilt werden. Dazu soll das städtische Referat für Gesundheit und Umwelt die Bundesagentur beauftragen. Hintergrund ist, dass die Mobilfunkanlage mehrmals erweitert wurde und dem BA dazu keine Messergebnisse vorliegen.

Der Antrag wird einstimmig beschlossen.

Radln in der Rosenheimer Straße

Das Planungsreferat wird aufgefordert, einen Sachstandsbericht zur Planung eines Radweges in der Rosenheimer Straße zwischen Rosenheimer Platz und Orleansstraße zu geben, das fordern die Grünen im BA (Initiative: Ullrich Martini) und der Antrag wird einstimmig beschlossen.

Welche rechtlichen Konsequenzen hat die finanzielle Beteiligung der Stadt am zweiten S-Bahn-Tunnel?

Die Grünen (Initiative: Ullrich Martini) stellen folgende Anfrage, die der BA einstimmig unterstützt:

- Auf welcher rechtlichen Grundlage beteiligt sich die LH München an den Kosten des zweiten S-Bahn-Tunnels?
- Welche Mitspracherechte erhält die LH – und in Folge der BA durch die Beteiligung an der Finanzierung?
- Welche Konsequenzen erwartet die Stadt im Falle von Kostensteigerungen?

In der Begründung ihrer Anfrage argumentieren die Grünen damit, dass beim Projekt „Stuttgart 21“ die dort praktizierte Mischfinanzierung zu großem Streit zwischen den Projektpartnern geführt hat. Auch die Landeshauptstadt München müsse befürchten, dass Kostensteigerungen und Probleme erst ans Licht kommen, wenn das Projekt schon weit fortgeschritten ist. Deshalb sollten oben genannte Fragen so schnell als möglich geklärt werden.

Wie viel Wohnraum steht leer?

Mit einer weiteren Anfrage (der Grünen auf Initiative von Dominik Pelders) will der BA von der Stadt-

verwaltung folgende Fragen beantwortet haben:

- Gibt es im Bezirk Au/Haidhausen leer stehende Wohnungen der LH München und deren Tochtergesellschaften?
- Wenn ja, wie viele Wohnungen stehen leer und wo befinden sie sich?
- Wenn ja, aus welchem Grund und wie lange stehen diese Wohnungen bereits leer?
- Wenn ja, wann werden diese Wohnungen wieder für Mieter zur Verfügung stehen?

Sauber gekehrt

Sauber hätte es die CSU auch gerne, wenn man im Freien in der Kneipe sitzt. Trotzdem oder gerade deshalb soll die Straßenreinigung aufgefördert werden, ihre Reinigungsfahrzeuge mit wirksamen Staubfiltern auszurüsten und ihre Reinigungsrouten so zu planen, dass nicht zur Mittagszeit bei bestem Wetter wohlbesuchte Freischankflächen komplett in Staubwolken verschwinden.

Der Antrag wird einstimmig beschlossen.



Sachstand Schule an der Hochstraße

Was ist der aktuelle Sachstand der Planungen zur neuen Schule an der Hochstraße? Auf Antrag der CSU (Initiative: Barbara Schaumberger) will der BA von der Stadt wissen, wann mit einer Beantwortung der offenen Anträge an das Referat für Bildung und Sport in Sachen Schule an der Hochstraße gerechnet werden kann.

Der Antrag wird einstimmig beschlossen.

BA will mitreden bei „Isar-Events“

Weil all die „Isar-Events“, wie zum Beispiel Isar-Boulevard, Isar-inselfest, Sandstrand und ähnlichen Veranstaltungen auch Auswirkungen auf den Verkehr im Viertel haben, fordert die CSU (Initiative: Barbara Schaumberger), dass der BA in die Planungen miteingebunden werde.

Der Antrag wird einstimmig beschlossen.

Pluspunkte für den Radverkehr

In den 70er und 80er Jahren wurden vielerorts Radwege auf Bürgersteigen eingerichtet, um die unterschiedlich schnellen Fahrzeuge, Autos und Fahrräder, voneinander getrennt zu führen. Diese Trennung ging zumeist zu Lasten der Radfahrer, verschwanden sie doch aus dem Sichtfeld der Autofahrer und gerieten damit besonders an Einfahrten und Kreuzungen in Gefahr, übersehen zu werden. Das größte Nachsehen jedoch hatten zumeist Fußgänger, mussten sie den an und für sich oft schon knapp bemessenen Raum auf dem Bürgersteig mit den Radlern teilen.

Die Rechtsprechung und im Gefolge der Gesetzgeber haben zwischenzeitlich anspruchsvollere Mindeststandards für Radwege definiert, die erfüllt sein müssen, um daraus eine Benutzungspflicht für den Radverkehr abzuleiten. Viele „alte“ Radweganlagen erfüllen die Mindestbedingungen nicht mehr, deshalb hebt das für die Verkehrssicherheit zuständige Kreisverwaltungsreferat (KVR) die Benutzungspflicht für Radler auf. In unserem Quartier betrifft das folgende Radwege: Am Gasteig, westliche Straßenseite zwischen den Kreu-

Marktveranstaltungen 2013 auf dem Orleansplatz – Kritik des Bezirksausschusses „nachvollziehbar“

Das städtische Kreisverwaltungsreferat (KVR) hat zwar Verständnis für die Kritik des BAs an der zeitlich dichten Folge von Veranstaltungen auf dem Orleansplatz, sieht für das laufende Jahr aber keine Möglichkeit, in die Abfolge der bereits genehmigten Veranstaltungen nochmals einzugreifen. Immerhin müssen die Veranstalter in eigener Verantwortlichkeit ein Lärmmessprotokoll führen und dem städtischen Referat für Gesundheit und Umwelt nach Marktende vorlegen.

Die vom Bezirksausschuss verlangte 4-Wochen-Pause zwischen den Marktveranstaltungen wird es zunächst nicht geben. Dazu fehlt es an einer Rechtsgrundlage, wie das KVR anmerkt. Diese könnte der Stadtrat schaffen, wenn er sich, wie vorgesehen, erneut mit den Veranstaltungsrichtlinien befasst.

Der Vorstand entscheidet

Auf Initiative der CSU hatte der Bezirksausschuss verlangt, die Landeshauptstadt München möge bei ihrem Beteiligungsunternehmen Stadtparkasse darauf hinwirken, in der Filiale am Pariser Platz den abgebauten dritten Kontoauszugsdrucker wieder zu installieren. Die Botschaft ist bei der Stadtkämmerei angekommen, sie kann jedoch nicht mehr versprechen, als die Bitte dem Sparkassen-Vorstand zur abschließenden Prüfung und Entscheidung zu übergeben.

IMPRESSUM
HAIDHAUSER NACHRICHTEN
 erscheinen monatlich Inhaber & Verleger
 & Druck
Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.
 Breisacher Str. 12, 81667 München
 Verantwortlich für Herausgabe
 und Redaktion:
 Andreas Bohl
 Breisacher Str. 12, 81667 München
 Anzeigen:
 Kathrin Meram Telefon 201 10 84
 Fotos:
 Christine Gaupp, Hanne Kamali
 Termine und Veranstaltungen:
 Christa Lappele Telefon 480 88 773
 Kontakt für wichtige Mitteilungen
 und Abos:
 Christine Gaupp
 Breisacher Str. 12, 81667 München
 Telefon 480 88 773,
 E-Mail: info.hn@web.de
 MitarbeiterInnen:
 Alina Geesen, Andreas Bohl, Annette Fulda,
 Bernd Klinger, Christa Lappele, Christine Gaupp,
 Fabienne Hübener, Gerhard Metzger, Hannah
 Steinert, Hanne Kamali, Heike Warth, Heike
 Jüttling, Joachim Rettinger, Jochen Oppenauer,
 Kathrin Taube, Manuel Götz, Markus Wagner,
 Martina Karl, Michael Ried, Regina Schmidt,
 Sabine Herling, Ursa Wolf, Walter Bartscher,
 Wolfgang Bauer.

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträge und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jeder Bewohner des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen. An einem Montag im Monat ab 20.00 Uhr treffen wir uns in einer Werkstatt (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der HN (Zeitung), treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22.30 Uhr im Stadteiladen in der Breisacher Straße 12, ☎ 448 21 04. Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN kosten im Abonnement 17 Euro oder im Förderabo 25 Euro. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Wir verwenden alle, neue und eigene Rechtschreibung. Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

Zwei mal Freß und Sauf



Köfte TuDoRa

„Das Leben ist ein Abenteuer, das gelebt werden will, und nicht ein Problem, das gelöst werden muß“ – darauf trinken wir einen! Denn zumindest ein Problem läßt sich in Haidhausen immer leicht lösen: mit etwas Kleingeld in der Tasche sind Hunger und Durst gut in den Griff zu bekommen, auch am Abend, wenn die Geschäfte schon geschlossen haben. Vor lauter geliebten Abenteuern sind wir (pluralis modestiae, bitteschön) in der letzten Ausgabe leider nicht dazu gekommen, das kleine türkische Lokal TuDoRa zu lobpreisen. Wenn man nur unkonzentriert durch die Weißenburger Straße schlurft, um Lebensmittel, Waschmittel oder gar Bücher zu kaufen, nimmt man das kleine Lokal hinter dem Schaufenster vielleicht kaum wahr und traut ihm vor allem nicht zu, daß es abends immer noch seine Pforten offen läßt, wo alle anderen Pforten der Geschäftigkeit längst verrammelt sind. Zumal hinter Tür und Fenster nur wenige Lampen und schummrige Kerzen für Beleuchtung sorgen – ein entscheidender Pluspunkt, wie jeder weiß, der

die zwanzig, dreißig, vierzig oder irgendeine andere individuelle Knackigkeitsgrenze überschritten hat. Daß sich trotzdem die hell ausgeleuchteten Kneipen mehr, ist wahrscheinlich auf die Einläutung eines postsexuellen Trends zurückzuführen, deren Glockenschläge unsere alten tauben Ohren noch nicht erreicht haben. Egal, wer nicht alles hört, muß deshalb noch lange keine schwachen Augen haben: Auch bei Kerzengeflüster waren die Speisen auf dem Teller zu erkennen und das Bierglas auf dem Tisch zu finden.

Wir probierten alle möglichen kalten und warmen Vorspeisen aus und „Tudora Köfte“, es mündete alles und allen, wobei ein paar Aspekte hervorzuheben sind: TuDoRa ist ein Kunstname, der aus Tuna, Dogan und Ramo zusammengekürzt ist, den Betreibern des Lokals. Ramo kennt man im Viertel durch sein langes Wirken im „Merhaba“ und im Kellerlokal „Ramo“; Tuna betreute uns bei Tisch und war so reizend, umsichtig, gesprächig und lächelfroh, daß wir sie am liebsten gleich eingepackt und mitgenommen hätten. Dogan wirkte im Hintergrund, womit wir wieder bei den Köfte wären: Knusprig-würzige Schafskäsepfanzerl sind das, genau richtig für unsere zahlreichen Vegetarier, flankiert von Reis und Gemüse oder Salat. Eine Alternative stellt das Okragemüse in Tomatensauce dar, „sehr fein“; die Testerin wußte von ihren Fernreisen zu berichten, daß Okra in Sri Lanka aufgrund seiner faserigen Struktur auch als „Darmputzer“ bezeichnet wird, aber die Ausgestaltung dieses Hinweises überlassen wir jetzt gerne der Phantasie unserer LeserInnen.

Wenig Assoziationsvermögen wurde einem hingegen bei der Präsentation des Tarama abverlangt: zwei rosa Boller in Eiskugelgröße mit zwei schwarzen Oliven on the top. Unser Tester W. assoziierte allerdings bemerkenswerterweise über Bande: Das Tarama erinnere ihn an die beiden rosa Puddingbomben mit den Brustwarzen-Kirschen aus „Das große Fressen – La grande bouffe“, dem Skandalfilm aus den 70er Jahren.

Ein weiterer Grund, lange und genußreich im TuDoRa zu verweilen, war die angenehme Musik – ein bißchen Folklore, immer wieder Bauchtanzrhythmen und allerhand Oldies in gesprächsverträglicher Lautstärke – und die aufregenden Collagen in Schwarz-Weiß. Wir schieden spät abends beglückt und verzaubert und ohne den Hauch eines Zweifels.

TuDoRa
Weißenburger Straße 27
81667 München
Telefon 44 14 01 32

Crêpe suzette: Bernard & Bernard

Vier Wochen später standen Bernard & Bernard auf der Agenda. Normalerweise meiden wir die französischen Lokale, seit das „La Marmite“ (Lilienstraße) im letzten Jahrtausend geschlossen wurde, denn die anderen Franzosen im Viertel sind uns zu gut und zu teuer. Aber bei B & B können wir uns eine Ausnahme erlauben, denn B. kreiert keine siebengängigen Gourmet-Menüs, sondern bäckt so was wie Pfannkuchen, und das entspricht genau unserer Kragenweite. Doch steht man erst mal drin im kleinen Lokal und rückt sich einen Barhocker vor der knusprigen „Galette“ zurecht, ist man eben doch beim „Franzosen“, denn nur der versteht sich auf echte Pfannkuchen, besten Wein und charmantes Plaudern en français et allemand avec un accent très chouette, und am Schluß konnten wir doch alles bezahlen, ohne uns zu ruinieren.

Natürlich handelt es sich bei B. auch nicht um schlichte Pfannkuchen, sondern um Crêpes und Galettes – den Unterschied kennt jeder Kloster-Gast (Preysingstraße), dem geduldige KellnerInnen seit Jahrzehnten erklären: Crêpes sind süß, Galettes herzhaft. Also diese käsebleichen, schwammteiggleichen Teiglappen, gefüllt mit Nutella, Grand Manier oder Käse, wie aus

den rollenden Crêpeküchen, vor denen sich immer unbegreifliche Schlangen bilden? Nein! Denn die haben nur elektrogetriebene Crêpepfannen, wohingegen B&B mit Gasflammen arbeiten – wir haben es uns in der Küche zeigen lassen. Hier wird noch richtige Hitze erzeugt, so daß sich der Teig auf dem schwarzen Rund wölbt, sträubt, bräunt, zischt und Blasen wirft, duftend und braun auf dem Teller landet und dem Gaumen knusprige Geheimnisse erzählt. Aber natürlich kommt der Crêpe oder die Galette auch hier nicht allein, sondern mit allerlei Leckereien gefüllt. Zum Beispiel: Die zum Quadrat gefaltete Galette mit Spinat und zerflossenen Emmentaler, gekrönt von Räucherlachs und Crème fraîche (8,10 €) ist vorbehaltlos zu empfehlen. Wir probierten auch Variationen

und zwei Vanille-Eiskugeln anstellen, jenseits jedes Vorstellungsvermögens. Wir haben es nicht probiert...

Aber es gibt nicht nur Pfannkuchen bei B&B, sondern auch feine Salatvariationen (ohne Eisalat, das ist für eine unserer Testerinnen immer das K.o.-Kriterium), zum Beispiel mit Ziegenkäse, und schließlich auch ein waschechtes Menü für immerhin 22 Euro, das sich einer von uns zu testen entschließt. Nach dem Salat mit Ziegenkäse – hm, wird im Hinterhof eigentlich eine Ziege gehalten? – kommt eine Entenbrust in, Obacht, Cassis-Sauce, flankiert von Kartoffelgratin und Tomate Provençale mit Knoblauch, ein reines Gedicht, eine große Freude! Da, anders als beim „Grande Bouffe“, eher Qualität als große Quantität serviert wird, ist im Bauche auch noch Platz fürs Dessert: Ein Crêpe mit dunkler und weißer flüssiger Schokolade (bestimmt kein Nutella!).

Der Weinkenner kam auf seine Kosten (Côte du Rhône und Domaine wurden probiert) und was Bier betrifft, bekommt man bei den B.s ein Pils aus Hofbräuhaus Traunstein, das sehr gelobt wurde.



dieser Galette: ohne Fisch oder nur mit Crème fraîche und dafür mit Schinken oder mit Ziegenkäse und Feigenkonfitüre etc., mit gleichbleibender Begeisterung.

Die süßen Crêpes bieten natürlich allerhand Variationen mit Eis, saurer Sahne und Obst jeder Farbe und Fassung. Wer möchte da nicht Bernard heißen und in der Küche experimentieren? Apropos, mir hat mal jemand erzählt, man solle einem der Bernards heimlich zuflüstern, einen „Crêpe Suzette special“ verspeisen zu wollen, und dann würde er sehr Spezielles mit einer Banane

Da sich die Gesamtgästeschar am Montag Abend in Grenzen hielt, wurden wir von einem der Bernards besonders gut betreut und versorgt; auch musikalisch: Im Hintergrund sang und raunte es vorwiegend französisch, die guten alten Chansonniers inbegriffen. Hach, vielleicht sollten wir doch demnächst mal wieder nach Frankreich fahren? Zumindest das Bernard und Bernard sieht uns bald wieder.

Crêperie Bernard & Bernard
Innere Wiener Straße 32
81667 München
Telefon 480 11 73

kat



Anzeigen

Anzeigen

noten Punkt

Klassik • Jazz • Unterhaltung

Der Laden für Musikalien

Beratung *con spirito*
Beschaffung *prestissimo*
Atmosphäre *adagio*Lothninger Straße 5
81667 München
Tel: 089 / 447 15 53
Fax: 089 / 489 13 91
www.notenpunkt.de
notenpunkt@artinform.de

café im Hinterhof
München - Haidhausen
Sedanstraße 29
Tel. 089 / 448 99 64
täglich 8 - 20 Uhr
Sonntag 9 - 20 Uhr

Räder
Reparaturen
RecyclingDynamo Fahrradservice ist ein sozialer Betrieb
mit Fahrradladen und Recyclingwerkstatt.Unser Meisterfachbetrieb bietet Arbeitsplätze,
Beschäftigung, Qualifizierung und Ausbildung
für ehemals arbeitslose MenschenDynamo
FahrradserviceDynamo Fahrradservice e.V.
Haager Straße 11 Tel (089) 4487200
81671 München Fax (089) 6887274
direkt am Ostbahnhof
Ausgang Friedensstraße
www.dynamo-muenchen.deÖffnungszeiten:
Dienstag-Freitag
9.00 bis 13.00 Uhr
14.00 bis 18.30 UhrHaidhauser
BuchladenWeißenburger Straße 29
81667 München
Telefon +49 (0)89 / 448 07 74
Fax +49 (0)89 / 480 25 82
info@haidhauserbuchladen.deMo – Fr: 9 – 19 Uhr
Sa: 9 – 16 Uhr

www.haidhauserbuchladen.de

Wiesengrund

Filsässer Strasse 22
81667 MünchenReservierung 448 94 50
täglich ab 18 Uhr Küche bis 24 Uhr

Bezirksausschuss

Fortsetzung von Seite 2

Schärfung der Erhaltungssatzungen

In München gibt es derzeit 14 Gebiete, in denen Erhaltungssatzungen ausgewiesen sind, die die bestehende Bevölkerungsstruktur sichern und damit einen sogenannten „Milieuschutz“ bieten sollen. In den Genuss der Erhaltungssatzungen, die der Stadtrat jeweils für eine Dauer von fünf Jahren beschließt, kommen derzeit etwa 169.000 Einwohner in circa 92.000 Wohnungen. Die betreffenden Mieterhaushalte sollen vor den Folgen von Luxusmodernisierungen geschützt werden, indem Abbruch, bauliche Änderungen sowie Nutzungsänderungen einer speziellen Genehmigung bedürfen. Nicht nur diese Genehmigungen bedeuten einen Schutz der ansässigen Bevölkerung. Ein weiteres Instrument ist das städtische Vorkaufsrecht. Sofern bei einem Verkauf eines Hauses der Neuerwerber keine Selbstbindung gegenüber der Stadt eingeht (die sogenannte „Abwendungserklärung“), kann das städtische Kommunalreferat nach festgelegten Regularien selbst als Käufer auftreten, um die erworbene Immobilie später wieder zu privatisieren, im Idealfall an ein soziales Wohnungsunternehmen wie etwa eine Genossenschaft.

Einige Kriterien des Instruments Erhaltungssatzung hat der städtische Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung im April dieses Jahres novelliert. Als neue „Aufwertungsindikatoren“ gelten nun auch Wohnungsbestände der Baualtersklasse 1969 bis 1978, die zu-

nehmend in den Modernisierungszyklus gelangen. Neu fließen in die Gesamtbetrachtung künftig auch „Verdrängungsindikatoren“ ein wie der Anteil von 60- bis 74-Jährigen sowie der Anteil von Alleinerziehenden an allen Haushalten mit Kindern.

Ein großes Manko der Erhaltungssatzungen bleibt allerdings bestehen, solange der bayerische Landtag es mehrheitlich ablehnt, per Rechtsverordnung die Gemeinden und Städte in Bayern zu ermächtigen, die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen unter Genehmigungsvorbehalt der Kommune zu stellen. Hier bleibt der Stadt und allen weiteren Interessierten wie den Mietervereinen und engagierten Bürgern nichts anderes übrig, als beharrlich weiter darauf zu drängen. Ein politischer Machtwechsel im Maximilianeum bei den in diesem Herbst anstehenden Landtagswahlen könnte das Verfahren positiv beeinflussen.

Wie wichtig der Genehmigungsvorbehalt als zusätzliches rechtliches Instrument ist, zeigt ein jüngstes Beispiel aus der Maxvorstadt. Die Stadtratsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste prangert in einer Anfrage eine „Luxussanierung im Erhaltungssatzungsgebiet“ in der Arcisstraße 57 an: „Warum hat das wohnungspolitische Instrument der Erhaltungssatzung im Objekt Arcisstraße 57 nicht gewirkt?“ Angesichts dieses Falls fragen sich die Antragsteller: „Wann greift die Erhaltungssatzung eigentlich noch und was muss sich ändern, dass dieses Instrument wirksamer wird?“

wb und anb

Forschung, die den Anwohnern stinkt

Fortsetzung von Seite 1



Simulation neues Forschungszentrum Klinikum rechts der Isar

flächen, Seminarräume, eine Tiefgarage, ein Technikgeschoss und der Tierbereich. Im dritten UG, dem Tierbereich, sind 1000 Quadratmeter für Tierhaltung (Mäuse und Ratten), Messräume, Lager, Schleusen, Büros, Pausenraum und Platz für Bildgebung an Tieren geplant. Die Tierhaltungsflächen werden, so Professor Henningsen, nach den modernsten Standards, was die gesetzeskonforme Tierhaltung per se und selbstverständlich auch was die Lüftungs- und Filtertechnik betrifft, erstellt.

Bereits jetzt betreibt das MRI in der Trogerstraße auf dem Klinikgelände Tierversuche. Laut Dekan Henningsen sind unter den Labortieren neben Ratten und Mäusen auch Schafe.

Auf eine weitere Vorstellung der baulichen Maßnahmen durch die Herren Hofmann und Kelsch vom staatlichen Bauamt 2 hat der BA dann verzichtet. Es wurde moniert, dass der BA bisher keine Möglichkeit bekommen hat, sich zur Vorbereitung auf diesen Teil der Erläuterungen in die Bebauungspläne einzuarbeiten.

Der BA stellte mit großer Enttäuschung fest, dass seinem Wunsch, vorab einen Bebauungsplan zu erhalten, nicht nachgekommen wurde. Allerdings räumte Frau Dietz-Will (BA-Vorsitzende) nochmals ein, dass die LH München bei Baumaßnahmen auf dem Gelände der TU nur ein Recht auf Information, nicht aber ein Recht auf Mitsprache oder gar Zustimmung hat.

Nach den Erläuterungen von Professor Henningsen erhielten betroffene Anwohner aus der Troger- und Schneckenburgerstraße das Wort. Wie schon in früheren BA-Sitzungen wurde wieder die teilweise extreme Geruchsbelastung moniert, bei bestimmten Windlagen stinkt es sogar bestialisch.

Auch Professor Henningsen musste einräumen, dass es unbestritten Geruchsbelastungen gebe. Davon sind nicht nur die Nachbarn betroffen sondern auch Mitarbeiter des Klinikums. Experten hätten ihm aber versichert, dass die neuesten Filtertechniken in den Lüftungsanlagen eingebaut worden seien, aber sie haben selber festgestellt, dass es nicht durchschlagend hilft. Vermutlich liege es am alten Gemäuer, das den Tiergeruch ausdünstet, so Henningsen.

Völlig neu war dem Dekan und dem Bezirksausschuss die Klage zweier Anwohner, die meinten, Leichengeruch auf ihren Balkon wahrzunehmen. Das Institut für Pathologie der TUM liegt tatsächlich in der Trogerstraße. Henningsen will diese Vorwürfe prüfen lassen.

Mit der Geruchsbelastung müssen die Anwohner voraussichtlich noch länger leben. Erst mittelfristig können durch das Forschungszentrum auf dem Campus MRI ältere Bestandsgebäude mit Tierhaltung, die noch nicht den allerneuesten Standards genügen, schrittweise ersetzt und so von alten Gebäuden

gelegentlich ausgehende Geruchsbelastungen durch Tierhaltung schrittweise eliminiert werden. Laut Henningsen gebe es aber einen weiteren Plan, der allerdings noch unsicher ist: Möglicherweise wird die Aufzuchtstation der Labortiere in Zukunft an den Campus der TU in Weihenstephan verlegt. Bis zu einer entsprechenden Entscheidung und Umsetzung bleiben die Tiere aber weiter mitten in Haidhausen – auch die Schafe.

Die Fraktion der Grünen im Bezirksausschuss stellte eine schriftliche Anfrage an Oberbürgermeister Christian Ude. Sie stellten zum einen die Frage, ob in einer zentralen Lage und in enger Nachbarschaft zu dichter Wohnbebauung, eine derartige Forschungseinrichtung am richtigen Platz ist. Zum anderen, ob Tierversuche heute für wissenschaftliche Zwecke überhaupt noch notwendig sind, wenn inzwischen durch Invitro-Studien (im Reagenzglas), mit Zellkulturen, Gewebeprobe, Mikroorganismen etc., viele Tierversuche ersetzt werden können. Viele Eigenschaften, wie Giftigkeit, krebsauslösende, Erbgut verändernde und fruchtschädigende Wirkungen von unterschiedlichen Substanzen lassen sich im Reagenzglas untersuchen. Die Wirkungen von Medikamenten können in vitro im Detail beobachtet werden. Diese neuen wissenschaftlichen Forschungsmethoden liefern im Gegensatz zu Tierversuchen für den Menschen wirklich relevante Ergebnisse.

wsb

Anzeigen

GRENZGÄNGER

Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes.
Geist und Sinne fragen nach Substanz.
Substanz und Schein vermengen sich.
Notwendig ist die rechte Wahl.
Auswahl gründet im Trennen.
Dieses von Jenem.
Nach Kriterien.
Engagement,
Erfahrung,
Wissen,
Ethos.

Grenzgänger – Wein & Caffè
Wörthstr. 18
81667 München
Tel. 089/48 07 331
www.der-grenzgaenger.de



Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma · Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und Sonnenschutz · Kauter-Boden · Mutter & Kind · Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

Naturheilkunde und Homöopathie für Haidhausen

St. Johannis Apotheke e. K. · 81667 München
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70
www.sanktjohannisapotheke.de

Das Schnabeltier, das Schnabeltier
vollzieht den Schritt
vom Ich zum Wir.
Es spricht nicht mehr
nur noch von sich,
es sagt nicht mehr:
"Dies Bier will ich!"
Es sagt: "Dies Bier,
das wollen Wir!"
Wir wollen es, das Schnabeltier!

Robert Gernhardt

Sie wollen Bier?
Das haben wir:



Pariser Str. 15
81667 München
Tel. 44499432
Mo – Sa 18.00 – 1.00 Uhr

Was Sie schon immer über Fahrradstraßen wissen wollten

Pole-Position für Pedaleure

Seit kurzem zieren in der Preysing- und der Wolfgangstraße mehrere aufgemalte, weiße Fahrräder auf blauem Grund den Straßenbelag. Dass es also nunmehr auf der Fahrbahn zwischen Gasteigberg und Wolfgangstraße verstärkt um den Drahtesel geht, scheint klar zu sein, was aber die Markierung präzise zu sagen hat, wissen die meisten Passanten erst mal nicht so genau. Am Anfang und am Ende stehen Schilder mit der Aufschrift „Fahrradstraße“ mit dem Zusatz „Kraftfahrzeuge erlaubt“. Doch so richtig schlau wird der Betrachter auch dadurch nicht. Wir haben vor dem Übelackerhaus dazu ein paar Passanten befragt:

„Man hat größere Chancen, nicht plattgefahren zu werden“, spekuliert ein junger Mann schmunzelnd, der gerade seinen Hund Gassi führt. „Keine Ahnung“, gibt ein Jogger offen zu.

„Da dürfen Fahrradfahrer fahren, sonst weiß ich auch nicht“, sagt eine mittelalte Passantin.

Schon recht nah dran ist der ältere Herr, der weiß: „Fahrradfahrer haben hier Vorrang“.

Ein Blick auf die Internetseite der Bayerischen Polizei lüftet das Geheimnis: auf einer Fahrradstraße dürfen nur noch Fahrräder fahren – häufig ist aber Anliegerverkehr oder auch „allgemein Kraftfahrzeugverkehr“ zugelassen. In jedem Fall haben Radler aber Vorrang. Oder, wie es dort in sauberem Beamtendeutsch heißt:

„Fahrradstraßen kommen dann in

Betracht, wenn der Radverkehr die vorherrschende Verkehrsart ist, oder dies alsbald zu erwarten ist.

Anderer Fahrzeugverkehr als Radverkehr darf nur ausnahmsweise durch die Anordnung entsprechender Zusatzzeichen zugelassen werden (z.B. Anliegerverkehr). Daher müssen vor der Anordnung die Bedürfnisse des Kraftfahrzeugverkehrs ausreichend berücksichtigt werden (Alternative Verkehrsführung).“

So auch im Falle der Preysingstraße. Autos dürfen hier noch fahren, aber sie müssen sich der Geschwindigkeit der Radfahrer anpassen. Diese wiederum dürfen nun ganz offiziell – auch in größeren Gruppen – nebeneinander fahren; dann ist auch der eilige Autofahrer gut beraten, sich brav hinter den Radlern zu halten und aufs Hupen

tunlichst zu verzichten. Tempo 30 ist in allen Fahrradstraßen das Limit, Verkehrszeichen und Vorfahrtsregeln gelten ansonsten wie im übrigen Straßenverkehr. So gilt für Drahtesellenker nach wie vor die Rechts-vor-links-Regelung.

Die Preysingstraße zählt zu einer von 25 Straßen oder Straßenabschnitten, die in den vergangenen Wochen in München in Fahrradstraßen umgewandelt wurden.

Dazu zählen seit kurzem auch die Clemensstraße in Schwabing, die Ehrengutstraße im Dreimühlenviertel, die Veterinärstraße in der Maxvorstadt und die Gollierstraße im Westend. Mit den bereits bestehenden Fahrradstraßen gibt es dann in München 47 Straßenzüge, auf denen Radl-Ritter und Ritzelraser Vorfahrt haben – laut Kreisverwaltungsreferat (KVR) so viele, wie in keiner anderen deutschen Stadt.

Mit der Aktion wollen die Stadtoberen einerseits die Position als selbsternannte „Radlhauptstadt“ zementieren, andererseits auch den Anteil der Radfahrer im Stadtverkehr erhöhen. Denn die schnell steigende Zahl der in München wohnenden Menschen, und die auch für die nächsten Jahre prognostizierte, starke Zunahme des Straßenverkehrs machen, das Fahrrad zu einem essentiellen Bestandteil des städtischen Verkehrsgeschehens,

ohne den der Kollaps droht. Bislang nutzen 17 Prozent aller Münchner das muskelbetriebene Zweirad als tägliches Verkehrsmittel. Diesen

Anteil hofft das KVR durch den Ausbau der Radwege und eben auch durch Fahrradstraßen auf 20 Prozent zu erhöhen.

Markus Wagner



Autos in der oberen Preysingstraße

Gelingt die Zähmung?

Eine „Spielstraße“ ist eine feine Sache. Der motorisierte Verkehr darf sie nur im Schritttempo durchfahren, muss er doch auf der gesamten Straße mit spielenden Kindern rechnen. Auf den Bau eigens von der Fahrbahn abgesetzter Gehsteige hat man deshalb verzichtet, denn auch das Parken von Autos ist nur an einigen deutlich erkennbaren Stellen am seitlichen Rand gestattet. Soweit die Theorie. Jetzt die Alltagspraxis: Autos werden immer wieder regelwidrig abgestellt und verengen die für alle Verkehrsteilnehmer inklusive spielender Kinder vorgesehene Verkehrsfläche. Viele durchfahrende Autofahrer, seien es ortskundige oder ortsfremde, die häufig auch noch per Navigationsgerät auf den „Schleichweg“ gelotst werden, können mit Schrittgeschwindigkeit nichts anfangen. So entstehen immer wieder gefährliche Situationen für Passanten und Eltern achten darauf, dass ihre Kinder besser nicht in der „Spielstraße“ spielen. Die Bürgerinitiative „Sichere Preysingstraße“ kämpft schon seit geraumer Zeit dafür, der „Spielstraße“ zu ihrer verkehrsrechtlichen Funktion zu verhelfen. Auf der letzten Bürgerversammlung hat die Initiative dazu ein ganzes Maßnahmenbündel vorgeschlagen und dafür breite Zustimmung erhalten (die HN berichteten).

Um möglichst alle Anwohner,



auch die „Offiziellen“ der Bildungseinrichtungen hinter dem ehemaligen Klostertor, für die Anliegen zu gewinnen, hat die Initiative ihr Forderungspaket auf drei Elemente konzentriert:

Teilweise Einengung der Spielstraße durch sogenannte „grüne Nasen“, um damit den Verkehr zur Einhaltung der erlaubten 5 km/h zu bewegen.

Umwidmung des Metzstraßenabschnitts bis zum Bordeauxplatz in eine Anliegerstraße, um diesen Straßenbereich aus Navigationsgeräten entfernen lassen zu können

Zeitweise Installation einer Geschwindigkeitsanzeige in der Spielstraße zur Aufklärung und „Erziehung“ der Autofahrer

Zu diesen Punkten lädt das städtische Kreisverwaltungsreferat am Dienstag, den 4. Juni um 16.30 Uhr beim Übelackerhäusl zu einem Ortstermin. 14 Tage später ist dann die Bürgerinitiative zu einem „Runden Tisch“ ins Kreisverwaltungsreferat geladen, um im Lichte der beim Ortstermin gesammelten Erfahrungen über Vorschläge und Ideen zu diskutieren.

anb

MÜNCHEN
MIT
BISS
Stadtführungen

**BISS ZEIGT DIE ANDERE
SEITE DER STADT**

Führung I: BISS & Partner

BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Projekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshhammer.

Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 2 ½ Stunden

Führung II: Wenn alle Stricke reißen

Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Entdecken Sie ABBA, wo behinderte oder psychisch kranke Menschen Arbeit finden. Und lernen Sie in einem Clearinghaus das neueste Konzept städtischer Wohnraumversorgung kennen.

**Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8
Dauer: 2 Stunden**

Führung III: Brot und Suppe, Bett und Hemd

Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnhofsmision und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. In der alkoholfreien Gaststätte „Zum Steg“ stellen wir Ihnen ein Projekt zur beruflichen Integration Suchtkranker vor.

Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstr. / Dauer: 2 ½ Stunden

Die Führungen I und II finden immer dienstags um 10 Uhr statt (I: 11.06. und 25.06.; II: 4.06. und 18.06.). Für Gruppen und für die Führung III können zusätzliche Termine vereinbart werden. Für Führungen an Wochenenden siehe www.biss-magazin.de

Erwachsene: 10,- Euro pro Person
ermäßig*: 3,- Euro pro Person
Gruppen ab 80,- Euro
ermäßig*: 60,- Euro
*Schüler, Studenten, Hartz-IV-Empfänger

**Buchung unter 089/33 20 33
oder per E-Mail an
stadtfuehrung@biss-magazin.de**

Fortsetzung von Seite 1

Rendite verpflichtet

Bezirksausschuss an der Seite der Bürger

Mit nur einer Gegenstimme (FDP) hat der Au/Haidhauser Bezirksausschuss im laufenden planungsrechtlichen Anhörungsverfahren Position für einen architektonisch verträglichen und sozial ausgewogenen Neubau auf dem Brauereigelände bezogen. Generell kritisiert das Gremium, dass die „geforderte Dichte und Ausnutzung des Geländes allen Wettbewerbsteilnehmern große Schwierigkeiten bereitet hat, was bei vielen ... zu großen Mängeln im städtebaulichen Entwurf geführt hat.“ Die Wandlängen sollen 50m, die Wandhöhe sechs Geschosse nicht überschreiten. Hochhäuser, „die über die Isarhangkante in die Untere Au hineinwirken“, lehnt der BA ab.

Zu den einzelnen Teilgebieten: Zum Teilgebiet Ohlmüllerstraße sieht sich das Gremium zu keiner Stellungnahme zu den prämierten Entwürfen imstande, weil das durch die Jury bereits ausgewählte Verwaltungsgebäude der Brauerei „das Gebiet dominiert“.

Hart geht der BA mit dem vernachlässigten Denkmalschutz des

„Zacherlbau“ ins Gericht. Völlig zu Recht, wenn nach der „Integration“ des „Zacherlbau“ in das Verwaltungsgebäude vom historischen Gebäude nur mehr eine Attrappe übrig bleibt. Verstehe hier einer die Denkmalschutzbehörde, die diesen Verlust offenbar widerstandslos hinnimmt und auch kein Problem darin gesehen hat, dass der teilweise originale „Zacherlbau“ nach Auskunft der „Paulaner“-Brauerei seit langem ungenutzt sich selbst überlassen ist: Der rechte Flügel wurde bis Mitte der 80er Jahre, die Mitte seit den Bombenschäden des 2. Weltkriegs gar nicht mehr und der linke Flügel bis etwa 1992 als Mälzerei genutzt. Wenn jetzt aktuell die „Bayerische Hausbau“ in eigener Mitteilung vom 06.03.13 ankündigt, den „Zacherlbau“ zu sanieren, lässt dies die Vermutung zu, dass seit Bombenschäden und Leerstand nicht mehr viel zum Erhalt unternommen wurde.

Für das Teilgebiet Welfenstraße befürwortet der Bezirksausschuss den Entwurf von Peter Ebner and friends, für das Teilgebiet Regerstraße den Entwurf des Büro Meili.

Die Welt von morgen



Ob Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, bei der Lektüre dieser Vision aus den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts das Wasser im Munde zusammenläuft oder ob sich eher Übelkeit einstellt, wird sich

gleich herausstellen. So oder ähnlich jedenfalls dürfen wir uns die Wiechenstellung in die „moderne“ Massentierhaltung mit all ihren fragwürdigen Begleitumständen vorstellen. Und obwohl zwischenzeitlich die problematischen Folgen

für die bedauernswerten Tiere und Konsumenten längst bekannt sind, obwohl wir wissen, dass die immense Fleischproduktion ungesundes Essen in den „entwickelten“ Ländern auf den Teller bringt und Hunger in sogenannten „Entwicklungsländern“ mitverursacht, haben wir diese Form von Nahrungsmittelproduktion immer noch nicht aufgegeben.

Mehr Fleisch für wachsende Bevölkerung

Wissenschaftler haben den Farmern vorgerechnet, dass Amerikas Bevölkerung bis zum Jahre 1975 auf 192 Millionen Menschen anwachsen wird. Um diese Mehrzahl zu ernähren, muss der Bestand an Rindern bis zum gleichen Jahr auf 100 Millionen Tiere steigen. Mindestens 121 Millionen Schweine, 38 Millionen Schafe und 81 Billionen Hühnereier wären notwendig, damit dieser Bevölkerungszuwachs nicht hungern muss. Diese Leistungssteigerung können die landwirtschaftlichen Betriebe in wenigen Jahren kaum schaffen. Darum gehen die Farmer andere, neue Wege, zumal sie außerdem noch ihre Ware exportieren möchten; denn

die Weltbevölkerung wächst ja ebenfalls stetig. Die Farmer wollen nicht nur mehr Haustiere heranziehen, sondern vor allem auch weit aus größere Nutz- und Haustiere züchten. Die chemische Industrie unterstützt die Landwirte wesentlich in ihren Bemühungen. Auf über 700 Farmen führte man bereits Versuche durch, um nach geschickter Auswahl größere und schwerere Haustiere für die Welt von morgen zu züchten. Antibiotische Mittel, die dem Futter beigemischt sind, ergaben zum Beispiel bei Schweinen schon eine Gewichtszunahme von 180 Pfund in 150 Tagen. Hormonkugeln als Beigabe für junge Hühner lassen das Federvieh größer wachsen und steigern die Legefreudigkeit. In gleicher Weise verhelfen die Farmer den Truthühnern und Hauskaninchen zu größerem Wuchs.

anb

marktaugliches Handelsgut sind. Grund und Boden sind in ihrer Quantität nicht variabel, damit entfällt eine wesentliche Voraussetzung zur Markteignung. Nicht von ungefähr gab und gibt es immer wieder Stimmen, die eine Vergesellschaftung von Grund und Boden und Wohnraum verlangen.

Außerordentliche Bürgerversammlung

des Stadtbezirkes 5

Au-Haidhausen zum Thema:

Neubebauung des Gebietes nach Absiedlung der Paulaner Brauerei

Dienstag, 04.06.2013, 19 Uhr

Festsaal im Hofbräukeller, Innere Wiener Straße 19

Lässt sich die Gentrifizierung stoppen? Vielleicht in Zukunft, wenn die Stadtbevölkerung erkannt hat, dass die Einforderung und Sicherung der Demokratisierung wirtschaftlicher und planerischer Entscheidungen ein wesentlicher Schritt dahin ist. Bei der Nachnutzung des „Paulaner“-Geländes wäre es ein Erfolg, den Investor zu

Wie hoch wird die soziale Quote?

In Höhe des neu geschaffenen Wohnbaurechts muss der Investor 30 Prozent geförderten Wohnungsbau nachweisen. Im Juni 2012 hat der Münchner Stadtrat für sogenannte „Umstrukturierungsfälle“ – die Regeln der Sozialgerechten Bodennutzung (SoBoN) novelliert. Künftig wird – das gilt auch für das „Paulaner“-Gelände – die verbleibende Differenz auf die Höhe von 30 Prozent der tatsächlich entstehenden Wohnungen mit sozialorientiertem Wohnungsbau aufgefüllt. Dabei stehen dem Investor verschiedene Optionen offen.

Mehrfach haben Bürgerversammlungen unseres Quartiers auf Antrag einzelner Bürger und zuletzt auch Stadträtin Brigitte Wolf (Die LINKE) das städtische Planungsreferat aufgefordert, einen Beschluss des derzeit gültigen wohnungspolitischen Handlungsprogramms „Wohnen in München V“ umzusetzen und sich gegenüber dem Investor um städtischen Ankauf einer Teilfläche des Planungsgebiets zu bemühen, um es über die oben beschriebene „SoBoN-Quote“ hinaus für sozial orientierten Wohnungsbau Genos-

senschaften oder Baugemeinschaften zur Verfügung zu stellen. In einer aktuellen Beschlussvorlage bekräftigt der städtische Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung dieses wohnungspolitische Instrument im konkreten Fall. Nach Angaben des Planungsreferats weiß der Investor, dass das Referat ermächtigt ist, ihm ein entsprechendes Kaufangebot bis zu einer Förderquote von 50 Prozent vorzulegen. Rechtlich ist der Investor zu einem solchen Verkauf nicht verpflichtet. Er hat aber mehrfach und auch bereits öffentlich erklärt, zu solchen Gesprächen bereit zu sein.

Aus rechtlichen Gründen muss das Planungsreferat die Verhandlungen über die zu treffenden Vereinbarungen aus den Verpflichtungen der SoBoN und die Gespräche über den Ankauf zusätzlicher Fläche strikt trennen.

Öffentlichkeit und Stadtrat sollten den Fortgang der Verhandlungen aufmerksam verfolgen in der Hoffnung und Erwartung, dass die Quote sozial geförderten und sozial orientierten Wohnraums möglichst hoch wird.

größtmöglichen Zugeständnissen mit dem Ziel einer sozial verträglichen Quartiersentwicklung bewegen zu können.

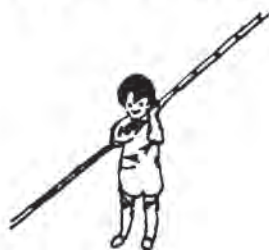
Das Recht auf eine „Stadt für alle“ steht und fällt mit einer größeren demokratischen Kontrolle der Verwendung privat erwirtschafteten Reichtums. Ein „weiter so“ von Stadtplanung und Stadtentwicklung, die vorrangig an Renditeerwartungen orientiert ist, heizt die längst in Gang befindliche Gentrifizierung Münchner Stadtquartiere an – mit den bekannten Folgen wie dem Mitzieheffekt steigender Bestandsmieten und der Verdrängung ansässiger und weniger wohlhabender Menschen.

In den folgenden Wochen und Monaten stehen wesentliche Entscheidungen zur Nachnutzung des „Paulaner“-Brauerei-Geländes an. Es wird sich zeigen, ob und in welchem Umfang es gelingt, wesentliche Forderungen des Bezirksausschusses, der Bürgerversammlungen und der Bürgerwerkstatt konkret in der Planung zu verankern.

Anzeigen

GRIECHISCH
ESSEN UND TRINKEN

KALAMI



Täglich ab 17.00 Uhr
Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.
(S-Bahn Rosenheimer Platz)
Telefon (089) 48 72 82

Jeden Dienstag Nachmittag
von 15:30 bis 18 Uhr
(nicht während der Schulferien)

Secondhandladen für Kindersachen

in der „Galaxie Kinderhaus“
Sedanstraße 21 (Ecke Metzstraße)
81667 München
Telefon 089 / 614 576 00
Kinderhaus-margit@gmx.de

Anzeigen



Wir trauern um unsere Freundin Lilo Wolf

Viele werden sie noch kennen. Lilo Wolf war in unserem Viertel in vielen sozialen und politischen Zusammenhängen eingebunden und hatte auch wegen ihrer sonnigen und lieben Art und Offenheit viele Freunde. Manche können sich vielleicht auch noch an die kleine Töpferei Ecke Elsässer-/Kirchenstraße erinnern, wo Lilo mit Lehm verschmierten Händen an der Töp-

ferscheibe wunderschöne Teekannen, Karaffen, Becher und sonstiges Geschirr fertigte. Während der vielen Jahre, die Lilo in Guatemala lebte, blieb sie Leserin der Haidhauser Nachrichten. Mit großem Vergnügen las sie die Kolumne „Freß & Sauf“, wie wir einmal erfuhren.

In was für einer Welt leben wir, in der Mütter und Väter nach ihren gefolterten und ermordeten Kindern sterben müssen? In was für einer Welt leben wir, in der diese Mütter und Väter sterben müssen, bevor sie ihre gefolterten und ermordeten Kinder beerdigen konnten und es erleben konnten, dass die Folterer und Mörder endlich zur Verantwortung gezogen werden?

Am Dienstag, den 23. April 2013, ist unsere Freundin und politische Weggefährtin Lilo Wolf um 6 Uhr früh nach kurzer schwerer Krankheit in einer Klinik in Guatemala City gestorben. Lilo war die Mutter unserer Freundin und Genossin Andrea Wolf. Wir kannten sie seit Jahrzehnten als Mutter von Andrea, als mutige, engagierte und politisch aktive Frau, die seit 1987 in Guatemala lebte und dort zahlreiche soziale und bildungspolitische Projekte für arme Frauen und Kinder mit Tatkraft aufbaute; in einem Land, in dem die Mehrheit der Menschen seit Jahrzehnten von Militärdiktaturen in Zusammenarbeit mit der herrschenden Oberschicht und internationalen Konzernen unterdrückt und ausgebeutet werden.

Als wir Anfang November 1998 von der Ermordung unserer Freundin und Genossin Andrea Wolf am 23. Oktober 1998 als unbewaffnete Gefangene und vieler weiterer kurdischen Guerillas durch das türkische Militär in den Bergen Kurdis-



tans erfuhren, haben wir mit Lilo beschlossen, dieses Kriegsverbrechen aufzuklären und die Folterer und Mörder zur Rechenschaft zu ziehen: Ohne Gerechtigkeit, kein Frieden!

Lilo wird uns mit ihrer Energie, ihrer Menschlichkeit, ihrem Lachen in einer Welt, in der es oft so wenig zu lachen gibt, fehlen.

Lilo wird uns aber in unseren Herzen beim Kampf um Menschenrechte, um die Aufklärung der Mordtaten und Kriegsverbrechen in Kurdistan durch das türkische Militär und die Bestrafung der Täter weiter begleiten.

Der FreundInnenkreis Andrea Wolf wird gemeinsam mit den Angehörigen von Andrea und Lilo

Wolf die Anklage gegen den Mörder von Andrea mit Nachdruck und allen juristischen Mitteln fortsetzen und politisch dafür kämpfen, dass die verantwortlichen Täter endlich zur Rechenschaft gezogen werden. Das haben wir Lilo versprochen.

Auf unserem langen Weg in eine bessere Welt, werden uns Andrea und Lilo Wolf immer begleiten!

FreundInnenkreis von Andrea Wolf,
München, Frankfurt und Mannheim
am 23. April 2013

Wenn du stirbst, stirbt nur das Werden.

Gönn' ihm keinen Blick zurück.
In der Zeit muss alles sterben –
aber nichts im Augenblick.

aus Konstantin Wecker
SoScheeScho4

STOPPT DIE MIETSPREISSPIRALE

Demonstration
29. Juni um 13 Uhr
Treffpunkt: Stachus

München entwickelt sich langsam, aber sicher zur Mega-City. Für Durchschnittsverdiener oder Familien ist Wohnen in der Innenstadt bald nicht mehr möglich, die Mietpreisspirale kennt nur eine Richtung: nach oben!

Die Stadt gerät zunehmend aus dem Lot. Stadt, Land und Bund sind aufgerufen, endlich etwas gegen diese Entwicklung zu tun. Es fehlt nicht an Vorschlägen, diese müssen aber umgesetzt werden. Die Mühlen der Politik mahlen zu langsam.

Daher wird es Zeit, dass sich die wirklich Betroffenen zu Wort melden!

Wir sind ein parteiunabhängiges Bündnis, das sich zum Ziel gemacht hat, auf das Wohnungsproblem in München auf neue Art aufmerksam zu machen.

Mit verschiedenen Aktionen wollen wir die Menschen auf die Straße holen.

Beendet Leerstände und Zweckentfremdung!

In München stehen zahlreiche Gewerbeflächen leer. Für deren Vermieter ist es oft lukrativer, die Räume leer stehen zu lassen als sie auf dem Wohnungsmarkt anzubieten. Es müssen Anreize für diese Gewerbe-Vermieter geschaffen werden, die dazu führen, dass sie diese Flächen umwidmen lassen. Es kann nicht sein, dass es bei einer derartigen Wohnungsknappheit und -not freistehende und ungenutzte Flächen gibt.



FrauenWohnen eG, die erste Frauen Wohn- und Baugenossenschaft in München, feierte am 17. Mai Richtfest im „Hinterhof“ des WOGENO-Hauses in der Westendstraße 74. Nach der Messestadt Riem (2006), das zweite Bauprojekt der Genossenschaft, die im März 1998 von 48 Frauen gegründet wurde. Das Richtfest war also gleichzeitig auch das Fest zum 15ten Geburtstag. Herzliche Glückwünsche von der HN-Redaktion und gutes Gelingen zahlreicher weiterer Projekte in der Zukunft.

Fördert den Bau von bezahlbarem Wohnraum!

Derzeit sind die Bodenpreise in München extrem hoch, Tendenz steigend. Auch hier müssen die Preise gedeckelt werden. Nur dann ist Bauland erschwinglich, nur dann können die Voraussetzungen für die Schaffung neuen Wohnraums erleichtert werden. Außerdem müssen öffentliche Grundstücke für den Wohnungsbau vergeben und zur Verfügung gestellt werden.

Wir rufen die Landeshauptstadt München und deren Umlandgemeinden zur Kooperation in Sachen Wohnungsbau auf!

Kontakt
Maximilian Heiser
Konradinstr. 27
81543 Untergiesing
Tel.: 089 120 132 78
mobil: 0176 840 34 005
info@mietpreisspirale.de

Europameisterschaft im Straßenfußball für Wohnungslose

Im Sommer 2013 findet erstmals eine Fußball-Europameisterschaft im Straßenfußball für Wohnungslose statt – der European Homeless Cup Munich 2013. Der Katholische Männerfürsorgeverein München e.V. veranstaltet mit Anstoß! e.V. (www.sozialsport.de) in München auf dem Odeonsplatz diese Europameisterschaft im Straßenfußball der Wohnungslosen.

Das Turnier findet vom 25. bis 26. Juni 2013 statt. Gespielt wird mitten in München, auf dem Odeonsplatz zwischen Hofgarten und Theatinerkirche.

Mannschaften aus 14 Ländern haben bereits ihre Teilnahme zugesagt: Belgien, Bosnien-Herzegovina, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, England, Holland, Luxemburg, Österreich, Polen, Portugal, Schweiz, Slowenien, Ungarn.

... ganz so weit muss es ja nicht kommen...



Anzeigen

Anzeigen

siaf e.v.
sozial · integrativ · aktiv · für Frauen
Brunch - Feste - Vorträge - u.a.

alfa.m - allein erziehende Frauen in München
alfa.beta - Kontakt_Netz für allein erziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung
Kontakt + Info, Öffnungszeiten: Mo 13.00 - 16.00, Di 9.00 - 12.00, Mi 9.00 - 12.00 + 13.00 - 15.00 Uhr
Tel. 089/ 45 80 25 0, E-Mail: info@siaf.de, www.siaf.de

Café Glanz für Frauen
geöffnet: Di, Mi, Do 9.30 - 18.00, Fr 9.30 - 14.00 Uhr

dtp
jutta stolte
j.stolte@dtp-stolte.de
Jahnstraße 5
80469 München
Tel. 089 201 48 38
Fax 089 202 23 63

Sonntags Breakfast in Haidhausen ab 10 Uhr



www.lisboa-bar.de

Ab sofort können Sie sich auch am Sonntag Vormittag wie in Portugal fühlen.

Machen Sie einen Kurzurlaub. Erleben Sie südliche Frühstücksspezialitäten und genießen Sie portugiesische Café-Atmosphäre, mitten in München.

Obacht! Kultur-im-Quartier

Dieses Jahr präsentieren zum 6. Mal Haidhauser Künstler ihre Werke im Viertel. Von Freitag bis Sonntag (7. bis 9. Juni) stehen zahlreiche Ateliers, Werkstätten und Ausstellungsräume zur Besichtigung offen. Der folgende Auszug aus dem Presstext verspricht ein buntes Programm.

Die lothringer13_halle (dasselbst) ist Schauplatz der Eröffnungsfeier und Infopoint. Am Freitag um 20:15 Uhr eröffnet Frau Monika Renner (Stadträtin) und Frau Eva Sperner (Projektleitung) gemeinsam mit den Künstlern das Kulturwochenende. Ab ca. 21 Uhr findet die Performance „Teppich Z.W.O.“ statt: Teppich zum Wohnen – über die Leistung, hier zu leben, und ihren Lohn. Aktion, Bewegung, Stimmen aus einem stehenden Vehikel von Susanne Goodman und Julia Wahren.

Erstmalig findet in der lothringer13_halle eine Begleitausstellung aller teilnehmenden Künstler statt (7. bis 11.6.). Mit einer Originalarbeit aus jedem Atelier können sich die Besucher hier einen ersten Eindruck über die Aussteller und ihre Werke machen. Ein großformatiger Stadtplan ermöglicht eine unkomplizierte Zuordnung und individuelle Routenfestlegung für die Besucher. Während des Wochenendes werden zwei in der lothringer13_halle ausstellende Künstlerinnen der Rauminstallation, die sich der Zeit zwischen Traum und Wachen widmet, für Fragen zur Verfügung stehen.

Der Herberghof in der Preysingstraße 64 – 70 ist ein weiterer Anziehungspunkt. Es stellen dort neun Teilnehmer ihre unterschiedlichen Werke aus. Das musikalische Begleitprogramm wird sicher wieder viele Besucher zur romantischen Hofbühne locken. Am Freitag spielt von 17 bis 19 Uhr die Gruppe Isarblech auf. „Landler und

Polkas, g'führte Walzer und rasige Märsche“ – die musikalische Tradition Altbayerns bildet das Fundament des Spielguts der achtköpfigen Blaskapelle. Am Samstag ab 15 Uhr folgt TonTollerei; Daniela Steidle und Renate Birkenheuer musizieren mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Am Sonntag um 17 Uhr spielt die banda auf. Voll Schwung und lässig bis barfuß singen und spielen sie östliche und europäische Lieder und Stücke auf Geige, Akkordeon und Gitarre, mit Josef Zapf an der Klarinette als Gast.

Ein weiterer Spielort ist das KiM-Kino im Einstein (Einsteinstraße 42), neben der Unterfahrt. Die Geschichte Haidhausens ist sein Anliegen. Hier wird die Ausstellung „Kiosk 3 – Kids und Künstler“ 3-D-Guckkästen, „Kleine Welten“ von Kriegsflüchtlings-Kindern aus der Wörthschule, Leuchtkästen und Objekte aus der Serie „Kiosk“ gezeigt. Das Kulturgespräch über den gezeigten Film „Haidhauser Künstler 1984“ findet am Samstag um 16 Uhr statt. Der Film zeigt Maler, Musiker und Theaterleute. Gesprächsthema sind die Arbeitsbedingungen und Positionen von Künstlern zu Beginn der 80er Jahre im Münchner Osten. Seit 2012 ist im KiM-Kino auch die Literaturbox 1 untergebracht. Hier finden Lesungen und Gespräche über Literatur statt. Eine Bühne für Leute, die eigene Texte vortragen wollen gibt's am Samstag um 20 Uhr. Anmeldung bei Petra Lang (hlb@mali.ku.de). Zum Abschluss am Sonntag wird Geoff Goodman im KiM-Kino zusammen mit Fjoralba Turku Jazz vom Feinsten präsentieren.

Zum ersten Mal teilnehmen wird die Kunsthalle WhiteBOX in der Grafinger Straße 6 auf dem Gelände der Kultfabrik teilnehmen. Die Ausstellung „Weiches Wasser, hartes Wasser“ hat an diesem Wochen-

ende ihre Finissage. Das Ausstellungskonzept wurde für das UNESCO Jahr des Wassers 2013 erarbeitet.

Weitere Programmpunkte werden in den einzelnen Ateliers und Ausstellungsräumen gezeigt, wie Lesungen, Musik, workshops für Erwachsene und Kinder, Performing Arts, und vieles mehr.

Offene Ateliers

Über 50 Haidhauser Künstler und Kunsthandwerker aus verschiedenen Gewerken präsentieren ihre Arbeiten.

Malerei: Hajo Forster, Cornelia Eichacker, Eun-Mee Park-Adloff, Anette v. Strykowski, Renée Rauchaltes, Monika Ludwig, Susanne Clever, Newsha Sigari-Djavadipour, Petra Magdalena Kammerer, whiteBOX WATER

Bildhauerei: Willi Tschitschko, Dr. Ingo Glass, Andreas Wiehl

Fotografie: Angelika Donhölzl, Michael Fackelmann, Margret Denis, Milly Orthen, atelier held, Sohnemann Noah Naumann, Ludwig Pfeiffer, Ivo Rick

Illustration: Angela Holzmann, papan

Glasgestaltung: Eva Sperner

Textiles Design: Maria Kravets, Aglaia Ohlshausen

Schmuck: Andrea Hiebl, Caroline Jaeger, Doris Sacher, Cornelia Riemer, Anick Messerschmitt

Keramik: Daniel Aschoff, Carola Bloss

Buchkunst und Typografie: Handsatzwerkstatt Fliegenkopf

Gestaltung: Roswitha Steinmetzer, Wolfgang Kretzer, Hermann Wilhelm, Bernd Hofmann, Ester Tigoue, Marcel Tigoue

Literatur: Hermann Gfeller

Performing Arts: Theater Atelier, Freies Musikzentrum FMZ

Rauminstallation: Susanne Zauner, Fabienne Hübener

Kunsthandwerk: artisan 37, rikiki

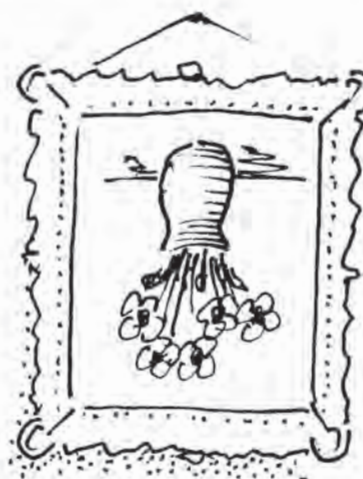
Bronzarbeiten/Tonarbeiten: Angelika Maria Stiegler, Jutta Körner

Holzbildhauerei: Bertram Pressl

Zwei Führungen durch Haidhausen ermöglichen es neben Atelierbesuchen auch Geschichtliches über dieses sehr lebendige Stadtviertel zu erfahren.

Das komplette Begleitprogramm finden Besucher auf dem aktuellen OBACHT! Kultur-im-Quartier Flyer und im Internet unter www.kultur-im-quartier.de.

Offene Ateliers in Haidhausen
Freitag, 7.6., 16 - 20 h, Sa 8.6., 16 - 22 h und So 9.6., 12 - 20 h (siehe Kasten)



Kunst im Streitfeld

Die Erwartungen haben sich seit der Eröffnung mehr als erfüllt: Nach der mit viel Eigeninitiative gemeisterten Bauphase konzentriert sich das Engagement nun endlich auf die künstlerischen Aktivitäten: Ausstellungen und Konzerte, Performances und Lesungen. Der Austausch und die Kooperation der „StreitfelderInnen“ bieten neue Möglichkeiten für alle. Schon jetzt zeigt sich eine Eigendynamik, die diesen Ort mit Leben erfüllt. Die Nachbarschaft reagiert erfreut über das neue kulturelle Angebot.

Die zeitgleich zu **streitfeld offen** stattfindenden Architektortouren, eine jährliche Veranstaltung der bayerischen Architektenkammer, hat das Projekt in ihr Programm aufgenommen, um es dem interessierten Fachpublikum zu präsentieren. Und dass das Bayerische Fernsehen das Projekt in der Serie „Traumhäuser“ portraitierte (Erstsendung im Dezember 2012) verdeutlicht, dass die Idee des genossenschaftlich organisierten Wohnens und Arbeitens als zukunftsfähiges Modell wahrgenommen wird.

„streitfeld offen“
vom 28.-30. Juni 2013

Freitag 28. Juni 2013

18 - 20 Uhr | Offene Ateliers, Studios, Werkstätten

20 Uhr | Detonation #5: Musikperformance von „OTON“ im streitfeld projektraum.

Samstag, 29. Juni

14 - 20 Uhr | Offene Ateliers, Studios, Werkstätten

nachmittags & abends Fest im Hof
22 Uhr Sommerkino: „Before night falls“ (Ein Film von Julian Schnabel)

Sonntag 30. Juni

14 - 20 Uhr | Offene Ateliers, Studios, Werkstätten

14 - 16 Uhr | Kinderprogramm
14 Uhr und 16 Uhr | Architektortouren zu Gast im **streitfeld**: Führungen (weitere Infos auf www.byak.de)

An den Tagen von „streitfeld offen 2013“ findet außerdem statt: Stefan Stefinsky: Eigenkompositionen, Improvisationen, Jazz

Weitere Informationen unter:

www.facebook.com/streitfeld33

www.projektraum.streitfeld.net

www.kunstwohnwerke.de



Anzeigen

Anzeigen

kokolores

Kokolores! Postkarten! Papier!

Wörthstraße 8
81667 München
Tel. 089/4483251
Fax 089/4482691

Öffnungszeiten
Mo - Fr: 10.00 - 18.30
Sa: 10.00 - 14.00

COPY SEDAN

Sedanstraße 32
81667 München
Tel. 44 40 94 58
Fax 44 40 94 59
info@copysedan.de
www.copysedan.de

Öffnungszeiten
Mo-Do 9:30-12:30
+ 13:30-19:00
Fr 9:30-12:30
+ 13:30-17:00
Sa 10:00-14:00

Fotokopien S/W + Farbe + Digitaldruck
Klebenbindung Spiralbindung Laminieren
Scans + Layout + Visitenkarten + Stempel

LEBASCHA

Naturkostladen

&

Lakritz

Breisacherstr 12

Haidhausen

089-4802495

druck WERK

Schwanthalerstraße 139, 80339 München

Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06

e-mail team@druckwerk-muenchen.de

Internet www.druckwerk-muenchen.de

Mo-Fr 8.30 - 12.00 Uhr, 13.00 - 17.00 Uhr

Satz

Gestaltung

Offsetdruck

Verarbeitung

P.M. Goessners Blick auf die Welt



Hinter dem Pseudonym P.M. Goessner verbergen sich die Maler Pat Meissner und Manuel Götz



Ausstellung im Haidhausen Museum: München-Haidhausen – Istanbul. Eine historische Collage in vier Teilen:

1. Der Namensgeber der Schiltbergerstraße am Johannisplatz, seine Reise in die Heidenschaft 1394 und die Flucht von Konstantinopel/Istanbul nach München 1426 bis 1427.
2. Auf dem Weg über den Haidhauser Ostbahnhof nach Istanbul im Juni 1874: Vier Dampfloks für den Orientexpress.
3. Der Haidhauser Baumeister Josef Huber aus der Metzgerstraße und seine Istanbul-Fotos aus dem Jahre 1914
4. Der jüdische Orientalistik-Professor Karl Süssheim aus der Preysingstraße und seine Flucht vor den Nazis nach Istanbul 1941.

Mit Texten und Bildern von Siegfried Heilmeyer, Helge Hufschläger, Dieter Rippel und Hermann Wilhelm. Die Ausstellung ist bis Ende Juli im Haidhausen Museum, Kirchenstraße 24 (So 14 bis 18 Uhr und Mo/Di/Mi 16 bis 18 Uhr) zu besichtigen.

Zeitreise auf Klängen

Historische Musikaufführungen im Viertel

Wie haben Komponisten des Barock und der Klassik wohl ihre Musik gehört, als Instrumente noch anders gebaut wurden? Einen authentischen Eindruck davon vermittelt die Konzertreihe der Akademie für Alte Musik im Prinzregententheater. Das vielfach preisgekrönte Orchester hat sich auf historische Aufführungspraxis spezialisiert.

Bedingt durch ihre Bauart klingen Instrumente früherer Jahrhunderte anders als heutige, in ihrer Tonalität werden sie als wesentlich ruhiger und klarer empfunden, ohne dabei scharf zu wirken. Bei voller Besetzung des Orchesters ist der Effekt ein nuancenreicher, warmer Klangraum, Streicher klingen zarter, Bläser wärmer und Tasteninstrumente leiser, ein gänzlich neuer Eindruck!

Besonders erfreulich war es daher auch, dass im ersten Teil des Konzertes am 19. April eher unbekannte Werke zur Aufführung kamen. Musik, wie man sie in Berlin um 1800 schätzte. Namen wie Reichardt oder Naumann sind nur Insidern geläufig, wenige wissen, dass E.T.A. Hoffmann und Prinz Louis Ferdinand von Preußen komponierten. Eine leise Skepsis im Publikum verflüchtigte sich schon zu den ersten Takten von Johann Friedrich Reichardts Sinfonia zur Oper „La Gioga dopo il Duolo“, von Marcus Creed sichtlich mit Freude und weicher Akkuratess dirigiert. Perfekt dosiertes Temperament, das Stück sprühte vor Agilität. Nach E.T.A. Hoffmanns „Arlequin“, eine phantasievolle Ballettmusik, kontrastierte dazu mit eigenwilligem Charakter.

Es folgte ein Klavierkonzert von Johann Gottlieb Naumann, von Christine Schornsheim auf einem zierlichen Tasteninstrument gespielt, dessen unschuldiger Klang größte Aufmerksamkeit erforderte. Das verspielte Rondo des Prinzen von Preußen, von ihr auf einem Hammerklavier vorgetragen, ließ da beinahe schon moderne Zeiten anklingen. Das Publikum, deutlich in gesteigerter Laune, ließ ihr und dem Orchester begeisterten Applaus zukommen.

Nach der Pause im reich verzierten Gartensaal des Theaters, kam es mit Beethovens Sinfonie Nr. 1 in C Dur zweifelsohne zum Höhepunkt des Konzertes. Das Orchester spielte sich in eine wilde aber disziplinierte Trance hinein, deren Intensität sich kein Hörer entziehen konnte (hier wurde übrigens deutlich, warum der Besuch von Beethovens Aufführungen jungen Mädchen und Frauen wegen starker Erregungs- und Ohnmachtsgefahr untersagt war!). So kam es, dass es viele Hörer aus ihren Sitzen riss und sich alle angestaute Energie in wildem Applaus mit Bravorufen Luft machen musste. Als wäre man in das 18. Jahrhundert zurückversetzt!



Nächster Termin

Das nächste Konzert der Akademie für Alte Musik im Prinzregententheater ist am 15. Juni, „Opus 5! Gala für Corelli“ und lädt zur Ent-

deckung der europäischen Corelli-Mode des frühen 18. Jahrhunderts ein. Der Veranstalter ist Winderstein Concerto.

Musikgenuss im Gasteig, Eintritt frei!

Dass Christine Schornsheim auch als Professorin an der Münchner Hochschule für Musik und Theater tätig ist, konnte man am Montag darauf im Gasteig erfahren. Dort stand sie, nicht wie am Freitag in schulterfreiem Galakleid, sondern in Jeans und Bluse, auf der Bühne und moderierte durch das Studiokonzert. Studenten ihrer Klasse für historische Aufführungspraxis trugen auf Cembalo und Hammerklavier Stücke von Bach und Corelli vor.

Übrigens ein Tipp für einen Genuss nach einem arbeitsreichen Tag, ist das oben genannte Studiokonzert, eine regelmäßige Einrichtung im Gasteig. Von Montag bis Freitag (fast täglich) kann man im kleinen Konzertsaal um 20 Uhr Musik von Jazz bis Klassik lauschen – Eintritt frei!

M.K.

ESOTERISCHER BUCHLADEN

Haidhausen

- Bücher
- Musik
- DVDs
- Schmuck
- Aura-Soma
- Veranstaltungen

Sedanstrasse 29 81667 München
Tel. 089 - 44 88 575
www.esoterischerbuchladen.de

MIETPROBLEME?



Weißburger Str. 25
81667 München

Tel. 44 48 82 0

Mieterberatungen in Haidhausen
Weißburger Str. 25

Montag 18 – 19 Uhr
Donnerstag 18 – 19 Uhr
Freitag 9 – 10 Uhr

www.mhmmuenchen.de



UPCYCLING: MODE UND OBJEKTE

von Ester und Marcel Tigoue
Beitrag des HEI zu

Obacht! – Kultur im Quartier 2013
VERNISSAGE Fr 7. Juni um 19 Uhr
AUSSTELLUNG bis 3. Juli 2013

HEI – Haus der Eigenarbeit
Wörthstraße 42 Rückgebäude, 81667 München
Telefon 089-4480623 www.hei-muenchen.de

Bund Naturschutz in Bayern

Pettenkoferstraße 10a
Telefon: 55 02 98 82

Die ausgewilderte Isar: Renaturierung mitten in München.

Radtour Treffpunkt: Alpin-Museum, Praterinsel
So 9.6., 10 – 13 h

Exkursionen:

Sa 1.6. Vom Riegsee über Aidingen Höhe und Königsbergwald nach Großweil

Sa 8.6. Bad Kohlgrub - Grafenbach: durch Moore und wiedervernaßte Filze

Sa 15.6. Durch die Wackbachtal zum Seeberg - Waldschaden am Seeberg

Sa 22.6. Vom „Bayerischen Rigi“ durch den „Grand Canyon Oberbayerns“ Das NSG „Große Ammerschlucht“ bei Rottenbuch

Do 27.6. Von Wolftrahausen über Munsing nach Höhenrain

Sa 29.6. NSG Ammergau-Alpen - von Oberammergau zum Pröschlinghaus nach Unterammergau

So 30.6. Durch die wilde Wolfsschlucht

Jazzclub Unterfahrt

im Kulturzentrum Einstein
Einsteinstr. 42/44,
T. 4 48 27 94

So - Do 19.30 – 1 h, Fr/Sa 19.30 – 3 h geöffnet

ArtSession

Toill
Ausstellung mit Holzschnitten auf Stoff und Objekten von Fredrik Lindqvist bis 26.7.

Vernis: So 9.6., 19.30 h mit Lesung mit Jürgen Bulla und Musik von Nicolas Delgado

Jazzprogramm:

Sa 1.6. Arne Jansen Trio
So 2.6. Jam Session

Mo 3.6. The Jazz Big Band Association Vol. 9

Di 4.6. Taylor Eigsti - Julian Lage Duo

Mi 5.6. Christian Muthspiel 4 featuring Steve Swallow

Do 6.6. Veronika Zundhammer Trio

Fr 7.6. Joel Léandre - Vincent Courtois Duo

Sa 8.6. Many Moons

So 9.6. Jam Session mit Nicolas Delgado

Mo 10.6. Piu Piu Big Band

Di - Fr 11. - 14.6. Öffentliche Diplomkonzerte der Jazzklasse der Hochschule für Musik und Theater München

Sa 15.6. Max von Mosch Trio

So 16.6. Jam Session

Mo 17.6. Uni Big Band München

Di 18.6. Jimmy Smith Tribute feat. Fred Wesley

Mi 19.6. Simon Kanzler - Talking Hands

Do 20.6. Canoca Colour Trio

Fr 21.6. tiosence = „turning points“

Sa 22.6. Barbara Roberts & Band

So 23.6. Jam Session

Mo 24.6. Swinging Jazz Ensemble

Di 25.6. Wagner meets Sinatra

Mi 26.6. Alpenglüh - Heimatjazz - Maximilian Geller

Do 27.6. Alabaster

Fr 28.6. Evgeny Ring Quartet

Sa 29.6. Florian Brandl Quartett plusz Gabor Bolta

So 30.6. Jam Session

● **Hands Gallery**

Pariser Straße 21

Handarbeiten & Hands

Do 27.6., 19 – 21.30 h

Landesbund für Vogelschutz in Bayern

Klenzstraße 37,
Telefon: 2 00 27 06

Exkursionen:

Sa 8.6. Naturkundlicher Spaziergang auf der Alten Kiestraße in Allach-Untermenzing

So 9.6. Hollerküchen, -pfeiferl und -geschichten

So 16.6. Naturkundliche Wanderung durch den beginnenden Sommer

Sa 22.6. Biotopfegeaktion: Rechenspaß in der Alacher Heide

Sa 22.6. Blumensommer auf der Hardtwiesen

So 23.6. Schmetterlinge in Uffing am Staffelsee

Sa 29.6. Blumenzauber der Königsbrunner Heide (Lechwiesen bei Augsburg)

Sa 29.6. Gans ohne Flugschein

● **Münchner Stadtmuseum**

St.-Jakobs-Platz 1
Tel. 233-22370

Wem gehört die Stadt

Manifestationen neuer sozialer Bewegungen in München der 70er Jahre

Ausstellung bis 1.9.

Lebensborn

Filmvorführung im Film-museum

Do 27.6., 19 h

● **Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins**

Praterinsel 5
Tel. 21 21 24 – 0

Di-Fr 13 – 18 h, Sa/So 11 – 18 h

Angesagt und Aufgestiegen

Die Jugend des Deutschen Alpenvereins

Ausstellung bis 21.6.13

● **Kulturzentrum Wörthhof**

Wörthstraße 10
Tel. 44 45 41 58

Kinder fragen, Experten antworten

Lesung von Clint Leon Powers

Di 11.6., 17 h

Hartz-IV und Sozialberatung

IGEL München und Wörthhof www.igel-muenchen.de und www.woerthhof.de

Termine bitte erfragen.

Flohmarkt Laden

Regalfäche 5€, Tischplatz 10€ und Kleiderbügel 1€ pro Woche

mo - fr 11-19 h und sa 11-16 h

Capeira

Für Erwachsene mo und fr 19.30 – 21 h

Für Kinder fr 17.30 – 18.30 h

Pilates

mo 19.30 – 20.30 h

Yoga

Anmeldung über Mein_yoga@yahoo.de

do 20 – 21 h

Kinderballettstudio Haidhausen

Spielerisch ab 4 Jahren und Ballett ab 6 Jahren

Tatjana Majstrenko Tel. 47 54 17 und 3 51 09 66

Erzählwerkstatt für Kinder und Erwachsene

Auch für Schulen und Kindergärten

Savas Telik, 0171 / 3 55 14 21

Breake Dans

Do 19.30 – 21 h

Tel. 44 45 41 58

Räder für Alle

Rad-Aktion am 28.7. Wir benötigen für unsere Aktion weitere Räder. Möglichst in fahrbarem Zustand.

AKA - Aktiv für interkulturellen Austausch

Rosenheimer Straße 123,
Telefon 48 45 42

Flohmarkt auf der Postwiese

Regenauweichterin 15.6.

Sa 8.6., 9 – 15 h

Spiel-, Sport- & Kreativwoche am Johannisplatz

Für Kinder und Jugendliche von 10 bis 14 Jahre

Mo 17. - Fr 21.6., 15 – 18 h

Quadratspielkist im Hypark

Für Kinder und Jugendliche von 5 bis 14 Jahre

Mo 24. - Fr 28.6., 15 – 18 h

● **Giftmobil**

steht am Dienstag, den 4.6. von

9 - 10 Uhr am Mariahilfplatz

10:30 - 11:30 Uhr am Weißburger Platz

13 - 14 Uhr am Preysingplatz

● **Fortuna cafébar**

Sedanstraße 18 / Metzstraße

Telefon 18 92 28 23

clap your hands

Deine Platten sind gefragt

donnerstags 19 h

● **Münchner Volkshochschule**

Zentrale Gasteig, Kellerstr. 6

Telefon 480 06 - 239

Führungen durch Haidhausen und Au. Bitte anmelden!

Alt-Haidhausen. Vom Herbergsviertel zur Hofmark

Treffpunkt: Müller'sches Volksbad

Mi 5.6., 14 h

Haidhausen - dort wo's bogenhauserisch ist

Treffpunkt: Trambahnhäuschen Max-Weber-Platz

So 30.6., 14.30 h

Das Maximilianeum. Besuch im Bayerischen Landtag

Treffpunkt: Ostpforte

Sa 29.6., 14 h

Paulaner Brauerei

Betriebsbesichtigung. Treffpunkt: Falkenstraße 11 Rgb.

Di 25.6., 15.30 h

● **4. Radlnacht der Radlhauptstadt München**

Die schönsten Straßen werden für die Radler gesperrt. Die abendliche Rundfahrt startet und endet am Odeonsplatz mit Musik und Gastronomie.

Sa 8.6., 17 – 23 h

● **Außerordentliche Bürgerversammlung**

Neubebauung des Gebietes nach Absiedlung der Paulaner Brauerei

Festsaal im Hofbraukeller, Innere-Wiener-Straße 19

Di 4.6., 19 h

Stadtgründungsfest zum 855. Geburtstag

auf dem Marienplatz
Sa/So 15/16.6., 10 – 22 h

● **Theater Blaue Maus**

Elvirastrasse 17 a
Tel. 18 26 94

Heiße Herzen

Liebe Emotion Chaos - Klassisch! Goethe, Schiller, Kleist u. a. Bis 15.6.

Mi - Fr, 20.30 h, Sa 19 h

● **Münchner Literaturbüro**

Milchstraße 4, Tel. 48 84 19

1664. Autorenlesung:

Offener Abend. Bringt 10-Minuten-Texte mit und lest sie vor

Fr 7.6., 19.30 h

1665. Autorenlesung:

Sigrid Job liest Prosa.

Fr 14.6., 19.30 h

1666. Autorenlesung:

Erste Lesung Lyrikpreis München 2013

Fr 21.6., 19.30 h

1667. Autorenlesung:

Sergio, Beija-Flor-Poeta liest Lyrik: Liebesgedichte

Fr 28.6., 19.30 h

Stadtarchiv München

Winzerstraße 68
Tel. 233-0308

Kinder für den „Führer“

Der Lebensborn in München

Buchpräsentation und Auftaktveranstaltung zur Ausstellung bis 26.7.

Do 13.6., 19 h

Freimachung von jüdischen Besitzungen in München für den Lebensborn

Die Immobilien des Lebensborn e.V. Workshop

Mo 17.6., 16.30 h

Himmels Kinder - Der Lebensborn in München

Stadtgründung. Treffpunkt vor dem Polizeipräsidium an der Ettstraße.

So 16.6., 11 h, Mi 19. und 26.6., 18 h

Stadt im Wandel

Angela Stilwell stellt den Plan-Bestand der „Bürgerhaussammlung“ vor

Do 11.6., 18.30 h

Eigenwerk & Unsinn

Breisacher Straße 12
Telefon 44429963

Phantasiewerkstatt

Di 4/11/18/25.6., 15.30 – 16.30 h (3 – 7 Jahre)

Di 4/11/18/25.6., 17 – 17.45 h (2 – 4 Jahre)

Mal- und Phantasiewerkstatt

Mo 3/10/17/24.6., 14 – 15.30 h (8 – 12 Jahre)

Mo 3/10/17/24.6., 16 – 17.30 h (ab 4 Jahren)

● **Volkssternwarte**

Rosenheimer Straße 145h
Telefon 40 62 39

geöffnet Mo - Fr ab 21 h

Hubbles Blick ins Universum

Vortrag. Fr 14.6., 20 h

Der Sommerhimmel

Vortrag. Fr 28.6., 20 h

● **Institut für Zeitgeschichte**

Leonrodstraße 45b
Tel. 12688128

Neue Soziale Bewegungen

Führung durch das Institut. Bitte anmelden

Di 4.6., 17 h

● **Streedlife-Festival**

auf der Ludwigs- und Leopoldstraße

Sa 29.6., 16 – 2 h und So 30.6., 11 – 21 h

Gasteig

Rosenheimer Straße 5,
Telefon 480 98 – 0

Die Bankenkrise überwinden

Gelingen Regulierung und Kontrolle?

Mo 3.6., 20 – 21.30 h

Steuern oder Schulden

Wie wollen wir den Staat finanzieren?

Mo 10.6., 20 – 21.30 h

Wirtschaft oder Wachstum?

Überlegungen am Beispiel Südeuropas

Di 18.6., 20 – 21.30 h

Inflation in Europa: Wie wahrscheinlich ist sie?

Mo 24.6., 20 – 21.30 h

Boomland Brasilien

Nachhaltig vom Schwellenland zum Global Player?

Di 4.6., 20 – 21.30 h

Die Freie Reichsstadt Ulm von den Anfängen bis 1802

Mi 5.6., 18 – 19.30 h

Galizien - eine europäische Vielvölkerwelt, einst und heute

Di 25.6., 19 – 20.30 h

Münchner Protestanten und Antisemitismus 1918 – 1948

Mi 5.6., 20 – 21.30 h

Vom Lager Föhrenwald zur Siedlung Wolfrathausen-Waldram

Di 11.6., 20 – 21.30 h

Die strafrechtliche Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit

Mo 17.6., 20 – 21.30 h

Zwischen Kollaborateuren und Partisanen gab es nichts

Erinnerungskonflikte in Jugoslawien und seinen Nachfolgestaaten. Vortrag

Mo 10.6., 19 h

Besuch einer Käseschule Allgäuer Weichkäse selbstgemacht

Umgeben von der wunderbaren Allgäuer Gebirgslandschaft kann man die Kunst der Käseherstellung erlernen. Die Käseseminare werden im Dorfhaus in Thalkirchdorf von Käsemeister Georg Gründl durchgeführt. Das Dorfhaus liegt inmitten des kleinen Ortes – eine typische Allgäuer Postkartenidylle.

Eine sorgfältig und liebevoll restaurierte Gaststätte mit gemütlichem Wirtsgarten lädt zur Rast, aber auch zu großen Festen ein. Die Gäste werden freundlich mit wohlschmeckenden Speisen aus überwiegend regionalen Produkten, besonders

auch mit Käse aus der hauseigenen Sennerei, verwöhnt. Für Gäste, die länger verweilen möchten, gibt es Übernachtungsmöglichkeiten. Alles, was im Dorfhaus angeboten wird, möchte man am liebsten auch gleich kaufen.

Wir besuchten ein Käseseminar und teilten für vier Stunden mit 20 anderen Käseliebhabern Raum und Tisch. Aus hygienischen Gründen wurde jeder Teilnehmer mit einem Kopfnetz ausgestattet. Als Käsewerkzeuge bekam jeder eine eigene Feuerstelle, einen Kupferkessel, ein großes Holzthermometer, Messer, Käseharfe, Schöpfer, Edelstahl-schüssel und eine Käseform. Und vor allem viel Information über Käseherstellung.

Jeder Teilnehmer hatte nun die Möglichkeit, aus zweieinhalb Litern frischer, naturbelassener Rohmilch einen eigenen Weichkäse herzustellen. Frischmilch mit einer Haltbarkeit von maximal einer Woche wäre auch geeignet. Unter Zugabe von Milchsäurebakterien oder fünf Esslöffel Naturjoghurt wird die Milch unter Rühren auf 37 Grad Celsius erwärmt. Dann wird Lab, ein Ferment aus Kälbermagen, zugegeben, alles nochmal kurz gerührt und dann in Ruhe gelassen. Nach 40 Minuten ist die Milch gestockt. Die gallertartige Masse wird nun mit Messer und Käseharfe in circa haselnussgroße Würfel geschnitten, die in der Molke schwimmen. Je kleiner die Würfel, desto härter wird später der Käse. Diese Masse wird nochmal auf 39 bis 41 Grad Celsius erwärmt und dann in die Käseform geschöpft, hier trennt sich die Käsemasse von der Molke, Deckel drauf und mit Gewicht beschweren. Nach etwa vier Stunden



Pressen und zweimaligem Wenden ist der Käse transportfähig, er wird leicht mit Salz eingerieben und kann dann mit nach Hause genommen werden. Nach weiteren 14 Stunden ist der Käse fertig, die restliche Molke wird abgeschüttet. Zweieinhalb Liter Milch sind nun zu 300 Gramm Käse geworden.

Das Resultat war ein sehr schmackhafter Weichkäse. Er passt auf's Butterbrot, als Mozzarellaer-

satz auf Tomaten, kann unter Salat gemischt oder auch mit Kräutern und Öl eingelegt werden.

Von diesem Ausflug werden wir bestimmt noch länger zehren und vielleicht auch bald unseren eigenen Käse zu Hause herstellen.

wsb



Michael Rieds neues Heft „Chieftain“

Eigentlich ist es ein müßiges Unterfangen, den Künstler Michael Ried den Haidhausern vorstellen zu wollen. Denn auf keinen Maler und Zeichner trifft das Prädikat „omnipräsentes Haidhauser Urgestein“ wohl so zu wie auf unseren „Ridi“, den schätzungsweise 95 Prozent aller Menschen im Franzosenviertel zumindest vom Sehen kennen. Täglich durchstreift er, so gut wie immer und zu allen Jahreszeiten mit Hut und Sonnenbrille angetan, die Haidhauser Bars und Lokale, um seine Kunst- und Kulturzeitung in Heftform unter die Cafehausbesucher und Nachtschwärmer zu bringen.

„Chieftain“ ist der neueste Titel seiner Zeitung mit Comics, kleinen Geschichten und vor allem von Abdrucken einer Auswahl seiner Werke, die auch käuflich zu erwerben sind. Der Humor in seinen Comics hat zwar schon internationale Humorismus-Experten zur Verzweiflung gebracht, weil er meistens unentschlüsselbar ist. Unter seinen lakonischen Kurzgeschichten gibt es aber immer wieder kleine Schätze und in seiner eigentlichen Profession als Maler hat er über lange

Jahre hinweg seinen eigenen, hochoriginellen Stil zur Unverwechselbarkeit gesteigert.

Einige dieser Bilder sind in Kürze im Rahmen einer Ausstellung in seinem Atelier (an allen Sonntagen

im Juni zwischen 13 und 18 Uhr) zu sehen und auch käuflich zu erwerben. Einen Besuch kann ich allen Haidhauserinnen und Haidhausern nur wärmstens ans Herz legen.

Markus Wagner

chieftain ^{6. Euro}

Kunst & Kultur Zeitung für Haidhausen Juni 2013



Sinn- und augenfälliger kann die Bedeutung und Beachtung des Denkmalschutzes kaum sein: Das denkmalgeschützte Haus Preysingplatz 8, dessen Zustand nach Beobachtung eines Nachbarn seit 1994 währt, ohne dass die Behörden dem Eigentümer Auflage erteilt haben, Grundstück und Haus zu sichern, besser noch: es wieder herzurichten.

Anzeigen

Anzeigen

Tabak- u.
Getränkelaß!



M.Rödl & H. Verweyen
Steinstraße 55

Tel 487789

Mo – Sa 7:30 – 13 Uhr
Mo – Fr 14:30 – 19 Uhr

Metzgerei Vogl

in Haidhausen
hausgemachte
Wurst Fleisch
erster Qualität

Zweimal in Haidhausen, Metzgerei Vogl
Kuglerstraße 2 (Ecke Einsteinstraße), Tel.: 47 63 91
Steinstraße 61, Tel.: 48 73 18

MIETPROBLEME?



Weißburger Str. 25
81667 München

Tel. 44 48 82 0

Mieterberatungen in Haidhausen
Weißburger Str. 25

Montag 18 – 19 Uhr
Donnerstag 18 – 19 Uhr
Freitag 9 – 10 Uhr

www.mhmmuenchen.de

Kulturzentrum Wörthhof

Seminare – Kurse – Vorträge – Tagungen –
Schulungen – Sport – Feierlichkeiten
Wörthstraße 10 – Innenhof – 81667 München

**Großer Fahrradverkauf,
Flohmarkt und Galerie**

Wir vermieten verschiedene Räume:

98 m² zu 120 Euro, 80 m² zu 100 Euro und 25 m² zu 50 Euro. Die Preise verstehen sich pro Tag und ohne Mehrwertsteuer. Alle Räume können auch stundenweise gemietet werden. In der Galerie hinten rechts können die Künstler zur Geltung kommen. Der Flohmarkt ist eingeführt, um das freie Kulturzentrum zu finanzieren. Spenden sind jederzeit willkommen.

Bitte richten Sie Ihre Anfrage an:

Tel: 44 45 41 58 (Mo–Fr 13–15 h), Fax: 3 51 09 66,
Handy 0157/73167949 (Oguz Lüle) oder info@woerthhof.de

Kirschen

Du neigst im Zorn zum Zähneknirschen?
Dein Groll ist dunkelrot geprägt?
Zum Glück gibt's knackig süße Kirschen,
weil üble Laune gleich sich legt

Denn gerne darfst du Kerne spucken,
egal wohin, das Feld ist weit;
sehr hübsch, wenn Freund und Feind sich ducken,
macht richtig Spaß, ja, es befreit.

Zudem ein Grund, mal nachzudenken,
welch Segen mit der Zeit entstand,
aufs Ganze gilt's den Blick zu lenken,
so siehst du, was Natur erfand.

Liegt Wesen tief im Kern verborgen,
betrachtet aus der Übersicht,
dann zeigt ein Werden sich am Morgen,
strebt Wartendes empor zum Licht.

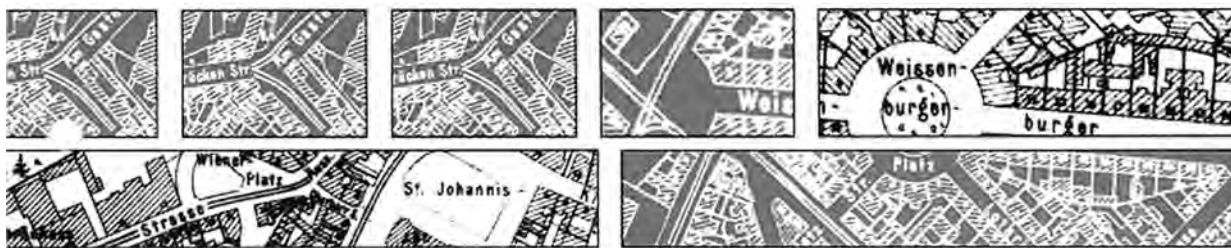
Hang zum Verbleib ist vorgegeben,
stets bringen Mächte Sinn ins Spiel,
treibt dort ein Drang und hier das Leben,
dann heißt Ertrag das wahre Ziel.

Ein Baum entspross aus hartem Samen,
er wuchs heran von Jahr zu Jahr,
er blühte, und als Früchte kamen,
war die Bestimmung somit klar.

Dein Spucken sorgt für neue Bäume,
bist du auch eines Tages tot;
die Kirschen pflegen süße Träume
und reifen – lohnend – dunkelrot.

(up)

Internationales Stadtteilstfest am Johannisplatz



am Sonntag 7. Juli ab 14 Uhr

Seit mehr als 30 Jahren findet nun schon das Internationale Stadtteilstfest Haidhausen statt – auch in diesem Jahr veranstaltet es der AKA – Aktiv für interkulturellen Austausch e.V. gemeinsam mit engagierten jungen und älteren Bürgern aus Haidhausen.

Möglich ist das dank der finanziellen Unterstützung des Kulturreferates der Landeshauptstadt München, des Ausländerbeirates der LHM und des Bezirksausschusses 5 Au-Haidhausen.

Stattfinden wird es bei fast jedem Wetter.

Den Besucherinnen und Besuchern wird ein reichhaltiges Kulturprogramm von zum Teil in Haidhausen wohnhaften Künstlerinnen und Künstlern geboten.

Außerdem stellen mehr als 20 Einrichtungen und Initiativen aus dem Stadtbezirk Au-Haidhausen ihre

re Arbeit an Informations- und Mitmachständen vor.

Ergänzt wird das Angebot durch ein reichhaltiges Kinderprogramm.

Bei einem Ratsch im gemütlichen Biergarten, bei Erfrischungsgetränken, mit und ohne Alkohol und bei kleinen Brotzeiten kann man seine Nachbarn kennen lernen.

Der Erlös des Biergartens geht an eine soziale Einrichtung im Stadtteil.

Nachmittag im Biergarten und dazwischen treten auf:

- „Nouvel Cousins“
- die Gruppe Elvan mit türkischen Tänzen für Kinder und Erwachsene
- und weitere musikalische Überraschungsgäste

18:00 - 19:30

„The Munich Blues Pack“

Musik von Delta Blues bis hin zu zeitgemäßen Folk Balladen und musikalischen Schmankerl.

20:00 - 22:00

„DonnerBalkan“

Der Name ist Programm: Es donnert, es donnert sogar ganz gewaltig, wenn die zehn jungen Vollblutmusiker sich an ihre Instrumente wagen und mit Blechgewalt, Saitentanz und Balgextase die Stilblüten der Balkanmusik zu Gehör bringen.

Vorläufiges Kulturprogramm

14:00 - 14:30

Eröffnung durch die Blechbläser St. Johannes

14:45 - 17:30

„unterhaltsame Biergartenmusik“ begleitet uns durch den



Verkaufsstellen

Folgende Läden bieten die HN zum Kauf an:

BAUERNMARKT: Mariahilfplatz (am Samstag)
BÜCHER: Bücher Lentner, Balanstraße 14; Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18; Buchladen, Lothringer Str. 17 (Eingang Pariser Str.); Haidhauser Buchladen, Weissenburger Straße 29
CAFE: Café Käthe, Gebtsattelstraße 34; obori, Lothringer Straße 15
FRISÖR: Versus, Kirchenstraße 90
GALERIE: Dräxsl, Senftstraße 7
GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Verweyen/Rödl, Steinstraße 55
NATURKOST & DRITTE-WELT-WAREN: Grüner Markt/Drogerie, Weissenburger Str. 5; Lebascha, Breisacher Straße 12

PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores, Wörthstraße 8; LOTTO-Bajaj, Kellerstraße 15; Rothmayer, Wörthstraße 45

ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN: Albrecht, Kuglerstr. 2/Eingang Einsteinstraße; Engl, Elsässer Str. 26; Geschenke mit Herz, Seeriederstr. 17; Kiosk Brams, Kirchenstr. 1; Leopold Raab, Wellenstraße 13; Prestige Presents, Weissenburger Platz 1

Kästen und „stumme Verkäufer“: Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos; Orleansplatz; Wiener Platz; Café cafiko, Breisacher Str. 6; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/Ecke Metzstraße; Haidhausen Museum, Kirchenstr. 24; HEI (außer Sa), Wörthstr. 42 Rgb.; Hinterhofcafé, Sedanstraße 29; Kalami, Kellerstraße 45; Metz7, Metzstraße 7; Stadteilladen Breisacher Straße 12; Wiesengrund, Elsässer Straße 22; Zum Kloster, Preysingstraße 77

← Abozettel

Wir sind käuflich

Einladung ↓

Die HN-Redaktion trifft sich normalerweise an einem Montag im Monat ab 20 Uhr in der Wirtschaft. Und zwar am 3. Juni in der Gaststätte im Prinzregentenstadion und am 8. Juli im Belieus, Paris Str. Gäste sind herzlich willkommen!

Die Juni-Nummer der
Haidhauser
nachrichten
gibt's ab Samstag
1. Juni 2013
im Handel

Wenn Sie die HAIDHAUSER NACHRICHTEN monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an:

HAIDHAUSER NACHRICHTEN
Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ich die **Haidhauser** ☐ im Abonnement 17 Euro jährlich ☐ im Förderabo 25 Euro (oder gerne auch mehr) ☐ im Geschenkabon 17/25 Euro (oder mehr)

Ort, Datum Unterschrift

Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden

Name

Straße

PLZ/Ort

Den Betrag vonEuro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. mit der Nummer 8139-804 bei der Postbank München (BLZ 700 100 80) überwiesen

Ort, Datum Unterschrift

Lieferadresse falls anders als oben: Name

Straße PLZ/Ort